

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1912

295 (27.6.1912) Abendausgabe

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.

Unabhängige und gelesenste Tageszeitung in Karlsruhe.

Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt“, monatlich 2 Nummern „Courier“, Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Jahrbuch und 1 illustrierter Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 16 bis 40 Seiten. Weitaus größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von F. Ziergarten.
Chefredakteur: Albert Herzog.
Verantwortlich für Politik und allgemeinen Teil: Anton Rudolph, verantwortlich für den gesamten badischen Teil: Hanns Scherel und für den Anzeigenteil: A. Rinderspacher, sämtlich in Karlsruhe.
Berliner Bureau: Berlin W. 10.

Gesamt-Auflage: 33 000 Expl.
gedruckt auf 8 Zwillingen Rotationsmaschinen.
In Karlsruhe und nächster Umgebung über 21 000 Abonnenten.

Expedition:
Post- und Fernschreib-Office
nächst Kaiserstr. u. Marktpl.
Wichtig od. Telegramm-Adressen
nicht auf Namen, sondern:
„Bad. Presse“, Karlsruhe.
Bezug in Karlsruhe:
Für Verlage abgeholt:
Monatlich 60 Pf.
frei ins Haus geliefert:
vierteljährlich M. 2.20
auswärts: bei Abholung
am Posthalter M. 1.80.
Durch den Briefträger täg-
lich 2 mal ins Haus gebracht
M. 2.52.
Erscheinende Nummern 5 Pf.
Erscheinende Nummern 10 Pf.
Anzeigen:
Die Kolonialsache 25 Pf.,
die Kolonialzeitung 70 Pf.

Nr. 295.

Karlsruhe, Donnerstag den 27. Juni 1912.

Telephon-Nr. 86.

28. Jahrgang.

Unsere heutige Abendausgabe umfasst acht Seiten.

Herr Wermuth über das Reichsfinanzprogramm.

Karlsruhe, 27. Juni. Seit den Kämpfen um die Steuer-
vermehrung von 1909 ist das Interesse an der Finanzgebarung
des Reiches im deutschen Volke unaufhörlich wach erhalten
worden. Der letzte Wahlkampf drehte sich im Grunde um die
Frage, ob die Finanzen des Reiches einer Gesundung entgegen-
gingen oder nicht. Nach den Wahlen traten im neuen Reichs-
tag die Finanzfragen in den Vordergrund infolge der hohen
Anforderungen, welche die Wehrverträge an die Reichskasse
stellten. Aus dem alten Streit um vergangene Steuermaß-
nahmen wurde ein neuer um den besten Weg künftiger guter
Finanzverwaltung. In diesem Kampf ging ein Mann über
Bord, der von allen Seiten, auch von seinen Gegnern, als der
tüchtigste Kenner deutschen Finanzwesens gepriesen wurde,
Schahschatz Wermuth. Dann einigten sich die Parteien
untereinander und mit der Regierung über die Deckung der
Heeres- und Flottenforderungen, ohne indessen definitive
Übereinstimmung über die künftige Finanzgebarung des
Reiches zu erzielen. Der Besteuervorschlag Wassermann-Er-
berger und die Reichsfinanzreformresolution der fortschritt-
lichen Volkspartei waren die letzten Willenserklärungen einer
in sich uneinigen Mehrheit des Reichstags vor seiner Ver-
sagung. Die Kämpfe um die Einführung einer wirklichen,
ergiebigen Besteuerung und damit um die grundlegende Gestal-
tung der Reichsfinanzpolitik werden im kommenden Winter
mit neuer Heftigkeit entbrennen, wenn die Regierung den ihr
gemordenen Auftrag erfüllen und einen Besteuerungsergebnis-
wurf vorlegen wird, an dem sie noch arbeitet.
In diesem Stadium der Entwicklung ist ein eben in der
„Deutschen Revue“ erscheinender Aufsatz von Wermuth über
das Reichsfinanzprogramm allgemeiner Beachtung fähig. Um
so mehr, als sich die Ausführungen dieses erfahrenen und er-
probten Schahschatz's a. D. gegen den eben beschlossenen neuen
Finanzplan der gesetzgebenden Körperschaften des Reiches
richten. Um sie richtig würdigen zu können, ist vor allen
Dingen eine genaue Kenntnis der Grundzüge nötig, nach denen
die Finanzen des Reiches in Zukunft verwaltet werden sollen.
Der zum Oberbürgermeister Berlins gewählte ehemalige Schah-
schatz Wermuth hat sie übersichtlich zusammengestellt und
ganz kurz erläutert. Wir halten uns in folgendem an die
wichtigsten Punkte seiner Formulierungen.
Oberster Leitgedanke soll in Zukunft Wahrung des Gleich-
gewichts von Einnahmen und Ausgaben sein. Nicht mit künst-
lichen Mitteln sollen ungewisse Finanzergebnisse verschleiert,
sondern die tatsächlichen Ausgaben jeden Jahres müssen mit
dessen wirklichen Einnahmen in Einklang gebracht werden.
Mit diesem eigentlich selbstverständlichen Grundsatz wird die
frühere Schuldenwirtschaft an der Wurzel getroffen. Die
Wahrung des Gleichgewichts soll aber weder zur Verschwendung
noch zur unangebrachten Knauerei verführen. Sind die Ein-
nahmen einmal, wie im letzten Etatsjahr, besonders reichlich,
so soll deswegen das Geld noch lange nicht mit vollen Händen
ausgeteilt werden; sind sie besonders knapp, so das unbedingt

notwendige Ausgaben nicht aus ihnen gedeckt werden könnten,
so müssen neue Einnahmequellen erschlossen werden. Keine
Mehrausgaben ohne Deckung!

Bei Befolgung dieser Gesichtspunkte ist naturgemäß ein
festes unerschütterbares Einnahmehudget das wünschenswerteste.
Annahmen, welche je nach der Höhe der Ausgaben sich nach
oben oder unten bewegen lassen, sind gerade im Reich vom
Uebel! Sie verleiten zu Finanzmanipulationen, die im Laufe
der Etatsjahre leicht Unordnung in den gefunden Aufbau
bringen können. Infolgedessen plädiert Wermuth für die
Stetigkeit der Matrularbeiträge. An ihnen soll nicht fort-
gesetzt herumgedokkert werden. Der jetzige Satz von 80 Pfg.
auf den Kopf der Bevölkerung soll nicht ohne Not und jeden-
falls nicht innerhalb längerer, etwa fünfjähriger Finanz-
perioden geändert werden. Das Reich allein habe das Risiko
für Ueberschüsse oder Fehlbeträge des Reichshaushaltes in die-
sen Perioden zu tragen und müsse während derselben die Ein-
zelstaaten in Ruhe lassen.

In diesem Zusammenhang gibt Wermuth auch sehr
schätzenswerte Anweisungen für die Aufstellung des Reichsetats.
Die Reicheinnahmen werden endgültig abgeschätzt, bevor man
an das Festlegen der Ausgaben geht. Sonst wird man stets
versucht sein, die Ansätze nach dem Bedarf zu dehnen. Größte
Vorsicht ist bei der Veranschlagung vonnöten, damit ein Fehlbetrag
nur unter ganz außergewöhnlichen Umständen zu be-
fürchten bleibt. Die Wahrscheinlichkeit muß sich nach der Seite
eines möglichen Ueberschusses neigen. Dieser bildet die Reserve
für unvorhergesehene Ausgaben und dient, soweit er hierfür
nicht verwendet wird, der Schuldentilgung. Herr Wermuth
kann diese vernünftigen Anweisungen mit um so größerer Be-
rechtigung erteilen, als er bekanntlich gerade in der vorstichigen
Veranschlagung der Einnahmen und der Schaffung „stillen
Reserven“ ein nur von dem verstorbenen preussischen Finanz-
minister v. Miquel erreichter oder gar übertroffener Meister
gewesen ist.

Dieser sorgfältigen Vorausberechnung entspricht es dann
durchaus, daß der Anteilsektor möglichst eingeschränkt wird,
die außerordentlichen Ausgaben nur verbenden Charakter tragen.
Je mehr Ausgaben nicht verbender Art vom außerordentlichen
in den ordentlichen Etat abgehoben werden können, um so
festiger wird der Etatsaufbau, um so geringer die Gefahr des
Rückfalls in alte Schuldenwirtschaft. Die darf unter keinen
Umständen wiederkehren, im Gegenteil muß die Schuldentilgung
im Rahmen der gesetzlich vorgeschriebenen Amorti-
sationsquoten ernsthaft durchgeführt werden. Die darf nicht
mit neuer Schuldenaufnahme Hand in Hand gehen. Das alte
System der Schuldentilgung mit Hilfe neuer Anleihen ist in
Wirklichkeit gar keine Tilgung, sondern im günstigsten Falle
nur eine Verschleppung, meist aber eine Vermehrung der
Pumprerei.

Das ist in großen Zügen das neue Finanzprogramm für
das Deutsche Reich, das Wermuth als Staatssekretär aufgestellt
und verteidigt hat, zu dem sich nach seinem Abgang auch sein
Nachfolger Kühn und die verbündeten Regierungen bekennen.
Ein Programm, über das Wermuth selbst in dem angezogenen
„Revue“-Artikel urteilt, daß es beinahe nur Selbstverständlich-
keiten enthalte, und keine finanzwissenschaftliche Entscheidung
bedeute. Elegisch fügt er indessen hinzu: „Der Wert diese Sätze,

wie der aller Programme erhärtet sich, wenn sie energisch ge-
handhabt und beharrlich verteidigt werden. Das ist nicht so
leicht wie die Formulierung der Sätze selbst. Jeder von ihnen
entsetzt in der Anwendung eine Fülle von Widerstandskräften.
Lob wird ihnen (auch jetzt noch) von keiner Partei und keinem
Staatsmann versagt. Aber sie möchten weniger erhoben und
fleißiger beachtet sein.“

Zum Kampf zwischen Taft und Roosevelt.

DK. Newport, 26. Juni. (Priv.) Die einzigen Leute, die in
Amerika mit dem Ergebnis der letzten Wahlen in Baltimore und
Chicago wirklich zufrieden sind und auch ein gewisses Recht dazu
haben, sind die Bewohner der betr. Konventionsstadt, die, was
Chicago angeht, einen Profit von über zehn Millionen Mark gemacht
haben sollen. In Baltimore, wo die demokratische Konvention tagt,
ist man aber entschlossen, in dieser Beziehung Chicago noch zu über-
treffen. In Chicago hatten die Leute noch etwas für ihr Geld, denn
sie waren in den dortigen Hotels gut untergebracht, in Baltimore
fehlt es aber vollständig an Platz, und die Politiker, die nicht schon
vor langer Zeit ihre Wohnungen bestellt haben, können jetzt keine be-
kommen. Für ganz kleine Schlafzimmer, in denen kaum für ein Bett
Platz ist, muß man für die paar Tage, während welcher die Konven-
tion tagen wird, über fünfzig Mark zahlen.

Mit Bezug auf die Kellame, die für die einzelnen Kandidaten
gemacht wird, haben die Demokraten sicherlich etwas vor den Repu-
likanern voraus. Es wird berichtet, daß man in den prachtvoll aus-
gestatteten Hallen und Treppenhäusern der großen Hotels von den
Wänden und den teuren Tapeten, die sie bedecken, überhaupt nichts
mehr sieht, als die übermäßig großen Bilder der verschiedenen
Kandidaten für die Präsidentschaft. Da ist zum Beispiel ein nicht
weniger als fünfzehn Fuß hohes Bild von Dr. Woodrow Wilson,
darunter drei riesige „W's“, die bedeuten „Win With Wilson“. Unter
einem anderen Bilde steht „Sieht er nicht wie der wahre Präsident
aus, den wir brauchen!“ Dann ein anderes Bild des Richters
Harmon, unter welchem in riesengroßen Buchstaben zu lesen steht:
„Ja habe Ohio mit hunderttausend Stimmen gewonnen.“

Gute Ausichten unter den Demokraten hat trotz allem immer noch
Bryan, obwohl die professionellen Politiker der demokratischen Partei
eigentlich mehr für den Gouverneur Champ Clark sind. Sie meinen,
daß er die Regeln und die Geheimnisse des politischen Schachspiels am
besten versteht, und daß man daher unter ihm die besten Chancen
hat. Die Professionellen fürchten Bryan bis zu einem gewissen
Grade. Sie fürchten seine große Beredsamkeit und seine Macht über
Versammlungen. Für die Nominierung als demokratischer Kandidat
ist eine Zweidrittelmehrheit notwendig. Bryan selbst scheint übrigens
nach seiner Niederlage bei der Wahl des temporären Vorsitzenden für
den radikalen Kandidaten Wilson eintreten zu wollen. Doch ist alles
noch im Ungewissen.

P.C. Baltimore, 27. Juni. (Priv.) Der demokratische
Konvent hat gestern nachmittags seine Sitzung wieder auf-
genommen. Es gelang nicht, die Sitzung zu Ende zu führen
und die 15 000 Menschen, die erschienen waren, warteten bis
in die späte Nacht. Um die Leute nicht zu langweilen, for-
dernte Richter Parker die besten Redner auf, vor ihnen zu
sprechen, und so kam es, daß kurz hintereinander Gouverneur
Folk, Senator Kayner aus Maryland und Senator Goro aus
Oklahoma das Wort ergriffen. Zwischen den Pausen führten
die Musikanten lustige Lieder auf und die Mengen schrien
die Namen ihrer Auserwählten, ganz wie in Chicago.

hd Rom, 27. Juni. Wie jetzt bekannt wird, hat der Papst
aus Anlaß der Präsidentschaftswahl in Amerika den Bischöfen der
angabeben. Der Erfinder hofft laut „Frankf. Ztg.“ auf eine große
Bervollkommnung seines Instruments.

Gerichtszeitung.

Manheim, 26. Juni. Ein tief gesunkener Mensch ist
der 39 Jahre alte Kesselschmied Jakob Walter aus Hohenheim,
der im Jahre 1906 seine Frau zu Tod gemartert hat und dafür
zu 4 1/2 Jahren Zuchthaus verurteilt worden war. Nach Ver-
büßung dieser Strafe verging er sich an seiner minderjährigen
Tochter. Die Strafammer verurteilte ihn nun wegen Bluts-
sande zu 2 Jahren Zuchthaus und 5 Jahren Ehrverlust.

S. u. H. Berlin, 26. Juni. Wie noch erinnerlich, wurde der
frühere Rektor Bod an der katholischen Mädchenschule in der
Gneisenauerstraße nach dreitägiger Verhandlung vom Schwur-
gericht am 11. März v. J. zu 1 Jahr 3 Monaten Gefängnis ver-
urteilt, weil das Gericht als erwiesen ansah, daß sich Rektor
Bod in verschiedenen Fällen an Schillerinnen vergangen habe.
Bod hat inzwischen die Strafe verbüßt und ist natürlich auch
aus dem Schuldienst entlassen worden. Er hat bis zu seiner
Verurteilung seine Unschuld beteuert und ist jetzt bemüht, ein
Wiederaufnahmeverfahren herbeizuführen. Zwei der jugend-
lichen Belastungszeugen haben bereits ihre in dem Prozeß ge-
machten Angaben zurückgezogen, und es schwebt nunmehr gegen
diese beiden Zeugen ein Ermittlungsverfahren wegen Meines-
eides. Auch gegen eine dritte Belastungszeugin soll hinreichen-
des Material vorliegen, um ihre Aussagen als unglaubwürdig
hinstellen zu können. Demnach dürfte der Prozeß gegen den
Rektor Bod wohl noch eine neue Auflage erfahren.

Wien, 27. Juni. (Tel.) In dem Prozeß gegen den
ehemaligen Direktor der zusammengebrochenen Kreditanstalt
für Handel- und Gewerbetreibende, Sagmüller und Konsorten,
wurde gestern in später Nachtstunde das Urteil gefällt. Sag-
müller wurde zu sieben Jahren, fünf andere Angeklagte zu ein
bis sechs Jahren schweren Kerker verurteilt. Ein Anwalt
wurde freigesprochen.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

B. Freiburg, 26. Juni. Seit 6. Juni hat das hiesige Stadttheater
seine Pforten geschlossen. Die verfloffene Spielzeit — die erste unter
der neuen Direktion von Dr. P. Regand — hat insgesamt 237 Spiel-
tage mit 262 Vorstellungen aufzuweisen gegen 214 Spieltage und
235 Vorstellungen in der vorhergehenden Spielzeit. Zahlende Besucher
waren es 189 747 gegen 174 278 im Vorjahr. Es ist somit eine erfreu-
liche Zunahme der Theaterbesucher zu verzeichnen. Die 262 Vor-
stellungen verteilen sich auf 126 Opern, 124 Schauspiel, und 12 ge-
meinschaftliche Aufführungen. Von den Besuchern entfallen auf die Opern
etwa 110 000, die übrigen 79 747 auf die Schauspiele. Am meisten
Aufführungen (9) erzielte „Die Legende von der hl. Elisabeth“, dann
folgen „Glaube und Heimat“, „Ein Sommernachtstraum“, „Die Fle-
dermaus“ und „Die Puppenfee“, die achtmal aufgeführt wurden.
weiter „Der Rosenkavalier“, „Jaz und Zimmermann“, „Krieg im
Frieden“ u. s. w. Ueberblickt man die Spielzeit vom Standpunkt der
künstlerischen Darbietungen, so darf man anerkennen, daß die neue
Direktion alle Sorgfalt anwandte, die Leistungen unseres Stadt-
theaters zu vervollkommen, so daß man von der Zukunft, die eine
Reihe neuer Kräfte bringen wird, nur Gutes erhoffen kann.

Berlin, 27. Juni. Der Deutsche Schriftsteller-Verband hielt
unter dem Vorsitz von Viktor Blüthgen eine außerordentliche Tagung
ab, in der mitgeteilt wurde, daß der dem Verbande gehörende „Dema-
nshof“ in Wiesbaden neu ausgebaut worden ist und die Errich-
tung des geplanten Altersheims für Schriftsteller in Jena, an dem
der Verband beteiligt ist, bevorsteht. Der Verbandstag beschloß, seine
Bestrebungen zu fördern und einen Zusammenschluß der freien deut-
schen Schriftsteller zu erstreben. Auf dem nächsten ordentlichen Ver-
bandstage soll darüber weiter verhandelt werden.

Salle a. S. 25. Juni. Geheimrat Max Richards, der Direktor
des hiesigen Stadttheaters, der in den vergangenen drei Jahren
jährlich einen durchschnittlichen Reingewinn von 50 000 M. erzielte,
hat in der letzten Saison infolge der Konkurrenz der Kinos ein De-
fizit von 14 000 M. zu verzeichnen. Er hat sich daraufhin an den
Magistrat gewandt mit der Bitte, die Eintrittspreise für das Stadt-
Theater erhöhen zu dürfen. Nach sehr heftiger Debatte in der letzten

Sindverordnetenversammlung wurde ihm dieses genehmigt. Ausschlag-
gebend dafür waren die Ausführungen des Oberbürgermeisters Rive,
welcher erklärte, man müsse dafür sorgen, daß das Stadttheater auch
weiterhin einen Reingewinn abwerfe, damit man es nach Ablauf
der jetzigen Pachtzeit — falls die Stadt das Theater dann nicht selbst
übernehmen wolle — auch weitere zu günstigen Bedingungen ver-
pachten könne. — Auch Direktor Horvich vom Jenauer Stadttheater hat
in der vergangenen Saison ein Defizit von 10 000 M. zu verzeichnen.

München, 27. Juni. (Tel.) In Baden in der Schweiz
ist heute vormittag der bekannte Münchener Schauspieler Hans
Neuert im Alter von 74 Jahren infolge des gestern erlittenen
Schlaganfalls gestorben. Neuert war bekanntlich Mitglied
der Schauspielergruppe in München, die u. a. die Hauptstädte
Europas und Amerikas besucht haben.

Paris, 26. Juni. (Priv.) In einem Tage 190 000 Franken
einzunehmen und sofort wieder auszugeben, ist nicht jedermanns
Sache. Der bekannte Komponist Raoul Gunsbourg hat gestern das
selbste Kunststück fertig gebracht. Er hatte 30 000 Franken für seine
jeden Opern „Benise“ und „Joan le Terrible“ von seinem Verleger
Paul Choudens bezogen und weitere 50 000 Franken für die Auffüh-
rung dieser beiden Werke im Ausland. Mit dieser Einnahme begab
sich der glückliche Komponist in das öffentliche Versteigerungslotal,
das Hotel Drouot, und erwarb damit ein prachtvolles Mobiliar, ein
Geschenk der Kaiserin Eugenie.

Christiania, 26. Juni. Von hier wird der „Trif. Ztg.“
berichtet: Die überaus seltene Erscheinung einer polaren
Wärmequelle ist jetzt im nördlichen Norwegen, jenseits des
Polarzirkels, wahrgenommen. Während der letzten Tage betrug
die Temperatur gleichmäßig 32 Grad Celsius im Schatten, und
auch in den Nächten hält sie sich auf 28 bis 30 Grad.

London, 26. Juni. Der Erfinder des Optophons, Roumier
b'Albe, führte gestern seinen Selenium-Apparat vor, der Blinden
durch das Gehör einen Lichtindruck vermittelt. Es wurde bei dem
Experiment den Blinden möglich, Licht und Schatten zu unterschei-
den und auch die Zahl der vor dem Apparate aufgestellten Personen

uni!
hen
its-
ie
Mk.
4559a
Mk.
Mk.
Mk.
10 Mk.
0 Pfg.
ehmer
r. 107.
Gehr.
str. 60.
ute ge-
für billig
u. Lager
str. 17,
21912
te,
end billig
k.
rfindung,
ar größte
ie bringt,
aber au
r. NAb.
dels- und
straße 20,
21878
msfäbigen
ed) der 1.
er unter
ition der
sucht
haus
Bad und
der Um-
r. 21839
e. 22
gefucht.
für An-
erzten mit
0 an die
22
ufen gel.
21884 a.
eife“ erb.
gefucht.
er unter
ition der
erhalten
4787a.21
ühle
u kaufen.
ernbach,
r. 53.
re!
richtung
10480.22
ardtstr.20
ine,
ndehaber
10664.61
Stod.
P.S. Wof-
abel, falt
21926
Stod, 118
rad
e 13. III r.
st. bill. zu
en. Pagen
enhaben.
1.50x80,
blenden-
änd., sehr
staufen.
im So
Raft und
an billig
321436.32
redts.
herd
ill) preis-
21921
5. Stod
agen
verlaufen.
1. redts.
eider
ll. abzug.
berlin.
21913

Bereinigten Staaten empfehlen, die demokratischen Kandidaten zu unterstützen. Er soll den Kardinal Gibbons beauftragen haben, bei der Tagung der demokratischen Konvention in Baltimore den päpstlichen Segen zu erteilen.

Von der Luftschiffahrt.

Freiburg, 27. Juni. Heute morgen 2.30 Uhr rüdten die gesamten Truppen der Garnison zu einer Aufklärungsübung im Gelände Schallstadt aus. In dieser Übung nahm der seit gestern hier anwesende Führer der Fliegerstation Straßburg, Oberleutnant Barends und ein Passagier teil. Zweck der Übung war, daß die von den Truppen eingenommene Stellung durch den Flieger erkundet werden sollte und an einer bestimmten Stelle Meldung in Empfang genommen wurde. Die Aufgabe des Fliegers wurde dadurch erheblich erschwert, daß die Truppen zu dieser Übung feldgraue Uniform angelegt hatten und er sich selbst für diese Friedensübung während in kriegsmäßiger Höhe halten mußte, um in Wirklichkeit der Gefahr, von feindlichen Augen getroffen zu werden, nicht ausgelegt zu sein.

Frankfurt a. M., 27. Juni. (Tel.) Das Luftschiff „Schwaben“, welches heute morgen 6 Uhr 48 mit acht Passagieren an Bord unter Führung von Diplomingenieur Dörre zur Fahrt nach Frankfurt a. M. aufgestiegen ist, ist um 10 Uhr 20 Min. glücklich vor der Halle gelandet.

Johannisthal, 27. Juni. (Tel.) Heute früh überflog sich der Apparat des Fliegers Foller, der mit seinem Schüler, dem Oberleutnant z. See Kneißler, aufgestiegen war, in fünf Meter Höhe. Foller blieb unversehrt, während Kneißler eine äußere Verletzung und Quetschungen davon trug. Die Maschine wurde stark beschädigt.

Eine Ueberseefahrt des Luftschiffes „Viktoria Luise“. — Hamburg, 27. Juni. (Tel.) Das Luftschiff „Viktoria Luise“ ist heute morgen 6 Uhr 15 zu einer Ueberseefahrt auf der Nordsee mit zwölf Passagieren aufgestiegen. Es ist geplant, Helgoland zu berühren und bei günstigem Wetter die Fahrt über die ostfriesischen Inseln auszudehnen. Das Luftschiff wurde um 8 Uhr 15 über Cuxhaven gesteuert.

Cl. Helgoland, 27. Juni. (Privat.) Das Luftschiff „Viktoria Luise“, welches heute früh in Hamburg aufgestiegen war, ist 1/10 Uhr über Helgoland eingetroffen. Das Luftschiff fuhr verhältnismäßig niedrig über die Felsen hinweg. Einige Minuten manövrierte es über dem Kirchturm und nahm dann die Richtung zurück nach Nordsee. — Die alten Helgoländerinnen, die so etwas noch nicht gesehen hatten, schlugen vor Angst die Hände über den Kopf; sie glaubten an eine Botenschaft vom Himmel!

Cl. Nordsee, 27. Juni. (Privat.) Das Luftschiff „Viktoria Luise“ erschien um 1/12 Uhr über Nordsee, wo es lebhaft begrüßt wurde. Es flog nach einer Schleifenfahrt über der Insel in der Richtung nach Borkum weiter.

Cl. Wilhelmshaven, 27. Juni. (Privat.) Das Luftschiff „Viktoria Luise“ kehrte, nachdem es Borkum überflogen hatte, auf das Festland zurück. Der Luftkruzer passierte um 1/21 Uhr Itzmond in Ostfriesland und überflog gegen 1 Uhr die Stadt Wilhelmshaven.

Vermischtes.

M. Kassel, 27. Juni. (Privat.) Wie jetzt erst bekannt wird, ist in der vorderrückenen Nacht im Schloß zu Wilhelmshöhe ein schwerer Einbruchsdiebstahl verübt worden, wobei den Tätern mehrere kostbare Wertgegenstände in die Hände gefallen sein sollen. Die hiesige Kriminalpolizei, die mit der Aufklärung des Einbruchs betraut ist, hat bereits umfangreiche Ermittlungen eingeleitet. Mehrere Beamte haben sich nach Wilhelmshöhe begeben, um an Ort und Stelle die Nachforschungen fortzusetzen. Ueber die Einzelheiten bewahrt die Polizei strengste Stillschweigen; auch die übrigen amtlichen Stellen erklärten auf Anfrage, daß sie nicht in der Lage seien, irgendwelche Mitteilungen zu machen.

Mainz, 27. Juni. (Tel.) Bei einem Streit zwischen Korbflickern brachte ein Korbflicker namens Wannemacher seinem Kollegen Wolfrath aus Bartenheim einen Messerstich ins Herz bei, sodaß der Tod sofort eintrat. Der Täter flüchtete, nachdem er noch einen anderen durch einen Stich lebensgefährlich verletzt hatte.

Ulm, 26. Juni. Der von seinem Truppenteil flüchtig gewordene Artillerist Eugen Bähler, der beim Feldartillerie-Regiment 29 in Ludwigsburg diente und sich unter falschem Namen hier herumtrieb, wird als des Todes an dem 20 Jahre alten Erbarbeiter Giuseppe Romancio verdächtig verfolgt. Beide verließen am Sonntag abend gemeinschaftlich ein Wirtshaus in der Vorstadt und kurz darauf wurde der Italiener erschossen aufgefunden. Der Täter hatte es offenbar auf das Geld des Italieners abgesehen, konnte es sich aber nicht aneignen, weil auf den Schuß hin sofort Leute an den Tatort eilten. Bähler übernachtete noch in seiner Schlafstube, flüchtete aber gestern früh, nachdem er sich Zivilkleider und einen auf den bayerischen Infanteristen Laver Köppel lautenden Militärpaß verschafft hatte.

hd Schaffhausen, 27. Juni. (Tel.) Hier hat der arbeitslose Bureauangestellte Karl Striff seine Frau und seinen 8jährigen Sohn erschossen. Dann ging er ans Telefon und machte der Polizei Mitteilung von seiner Tat. Als diese die Wohnung betrat, hatte er sich erschossen.

Saarbrücken, 27. Juni. (Tel.) Gestern abend gegen 8 Uhr tötete der vielfach vorbestrafte, erst vor kurzem wieder aus dem Zuchthaus entlassene Gelegenheitsarbeiter Geibig seine von ihm getrennt lebende Ehefrau durch drei Revolverschläge auf offener Straße; mit einem vierten Schuß suchte er sich dann selbst zu entleeren, verletzte sich aber nur leicht und wurde festgenommen. Die Volksmenge machte Miene, an dem Mörder Lynchjustiz zu üben. Die beiden Kinder des Ehepaares waren bei der Tat zugegen.

Paris, 27. Juni. (Tel.) Wie aus Ungers gemeldet wird, ist die Untersuchung in der Angelegenheit des Pfarrers Piton nunmehr beendet. Piton wird am 6. Juli vor dem Zuchtpolizeigericht erscheinen, unter der Anklage, durch seine Entführungskomodie die Gerichtsbehörden irregeführt und auf diese Weise beleidigt zu haben.

London, 26. Juni. Zur Feier des Tages, an dem vor fünfzig Jahren die verwitwete Königin Alexandra auf ihrer Brautfahrt auf englischen Boden landete, wurden heute auf allen Straßen und Plätzen Londons zu wohlthätigen Zwecken künstliche Heidenrosen, die Lieblingsblume der Königin, verkauft. 10 000 Frauen und Mädchen, darunter Damen aus der höchsten Aristokratie, auch die Gattin des Premierministers und die Frauen mehrerer anderer Minister, hatten sich dem Komitee zur Verfügung gestellt und waren in festlicher Kleidung als Verkäuferinnen tätig. Königin Alexandra hielt nachmittags eine Umfahrt durch die Stadt.

Zum Diebstahl bei der Dresdener Bank.

Berlin, 27. Juni. Zu der 260 000 M. betragenden Unterschlagung des Kassaboten Bruning an der Dresdener Bank wird noch aus dem Vorleben Brunings gemeldet, daß dieser vor und nach seiner Militärzeit als Seemann mehrere Male Fahrten zwischen Deutschland und Amerika gemacht hat. Auf einer dieser Reisen soll ihm im Streite mit Kameraden eine Kugel vom Genick aus in den Kopf gedrungen sein. Sie verursachte sein etwas steifes Genick. Auch soll er schon in Amerika mit Gefängnis vorbestraft sein. Vor einigen Jahren erlitt Bruning 30 000 M. davon verlor er bei Börsenspekulationen etwa 20 000 M., so daß ihm noch 10 000 M. verblieben, die er in Effekten bei der Dresdener Bank angelegt hatte. In den letzten Wochen hat er sich diese Effekten auflösen lassen und sie wahrscheinlich zu Geld gemacht, ebenso, wie er sein Guthaben von 380 M. bei der Beamtenkassette der Bank abhob.

Wie der „Voss. Ztg.“ mitgeteilt wird, ist auch bei einer anderen Berliner Großbank vor wenigen Tagen ein Kassabote unter Mitnahme von 65 000 M. verschwunden. Die betreffende Bank hat es, um des Renommee der Bank willen, unterlassen, wegen der „geringfügigen“ Summe bei der Polizei Anzeige zu erstatten und ihren Beamten, die von der Defraudation Kenntnis erlangt hatten, ein Schweigegebot auferlegt.

hd Berlin, 27. Juni. Der Kassabote Gustav Brünning von der Dresdener Bank hält sich anscheinend in Berlin verborgen. Ein Beweis dafür würde, wenn er echt ist, auch ein Brief sein, den die Dresdener Bank heute morgen von einer der Geliebten Brunings erhalten hat. In diesem Briefe schreibt das Mädchen, das nur mit den Anfangsbuchstaben D. F. unterzeichnet, daß sich Brünning bei ihr verborgen halte, tiefe Reue empfinde und die 260 000 M. zurückgeben wolle, wenn die Bank ihm Straflosigkeit zusichere.

Zum Diebstahl der Kaiserkette.

M. Köln, 27. Juni. (Privat.) Von zuständiger Seite wird uns die Nachricht bestätigt, daß der Tagelöhner Knieb, der sich nach Frankfurt wandte, an dem Raub der Kaiserkette beteiligt ist, jedoch ist er nicht im Besitz der Kette, die vielmehr ins Ausland verschleppt wurde. Die deutschen Kriminalpolizisten weilen zur Stunde immer noch in Brüssel, wohin die Fahrten jener Burken geht, die mit der Kette über die Grenze geflohen sind. Es wird indessen immer fraglicher, ob die Kaiserkette jemals wieder in den Besitz der Bestohlenen zurückgelangt.

Zur Lebensmittel-Teuerung.

P. O. Paris, 26. Juni. (Privat.) Die aus der Provinz vorliegenden Nachrichten über die Brotkrise lauten nach wie vor äußerst besorgniserregend. In Limoges haben die Bäcker die Stadtbehörden davon unterrichtet, daß innerhalb der nächsten Tage ihre Vorräte an Mehl und Korn vollständig aufgebraucht sein werden, und daß es ihnen unmöglich sei, neue Kornankäufe vorzunehmen. In Toulon war der Streit der Bäcker heute morgen ein vollständiger. In der Nacht wurde in den Regimentsbäckereien gebadet. Das Brot wurde heute morgen in den Schulgebäuden um 80 Centimes für 5 Pfd. verkauft. Nach einer späteren Meldung wurde der Streit der Bäckermeister in Toulon durch ein Uebereinkommen der Bäckermeister mit der Gemeindeverwaltung beigelegt.

Letzte Telegramme der „Badischen Presse“.

Kiel, 27. Juni. Der Kaiser nahm heute vormittag Besichtigungen am Kaiser Wilhelm-Kanal vor und speiste mittags auf der Yacht „Utevana“.

Mainz, 27. Juni. Domkapitular Dr. Engelhardt, Generalsekretär der Diözese Mainz und päpstlicher Hausprälat, ist gestern 10 Uhr an einem Herzschlag im 64. Lebensjahr plötzlich verstorben.

Budapest, 27. Juni. Das Abgeordnetenhaus wurde durch königliches Reskript auf den 17. September vertagt. Auch während der letzten Sitzungstage haben die Mitglieder der oppositionellen Parteien täglich vor dem das Abgeordnetenhaus umgebenden Militärort ihre Proteste erneuert. Der Eindruck der Kundgebungen hat sich schließlich vollkommen abgeschwächt.

Rio de Janeiro, 27. Juni. (Tel.) Unter dem Vorsitz des Staatssekretärs des Auswärtigen, Lauro Müller, ist die Sitzung des Internationalen Kongresses für die Mobilisation des internationalen, amerikanischen, öffentlichen und privaten Rechtes eröffnet worden. Delegierte aus allen Ländern Amerikas sind zugegen.

Die Wilhelmshavener Spionageaffäre vor dem Reichsgericht.

S. u. H. Leipzig, 27. Juni. Vor dem vereinigten zweiten und dritten Strafsenat des Reichsgerichts, dem traditionellen Spruchgerichtshof für Landesverratsachen, findet heute die Verhandlung in einer neuen Phase der großen Wilhelmshavener Spionage-Affäre statt, die längere Zeit hindurch Beunruhigung in weite Zivil- und Marinekreise getragen hat. Als Haupt der Spionagebande, die mit der englischen Admiralität in Verbindung getreten war, galt der Schuhmann Claus, der durch einen leichtsinnigen Lebenswandel auf die schiefste Ebene gedrängt worden war. Als seine Verfehlungen ruhiger wurden, wurde er in das Gefängnis Aurich eingeliefert. Doch gelang es ihm, auszubrechen und nach Paris zu entkommen, von wo er sich nach England wandte. Da Claus und seine Helfershelfer auch verschiedene schwere Einbrüche auf dem Gewissen hatten, wurde er von England ausgeliefert, aber unter der ausdrücklichen Bedingung, daß er wegen Spionage nicht bestraft werden dürfe. Die Strafkammer Aurich verurteilte ihn Anfang März d. J. wegen mehrerer schwerer Diebstähle zu 6 Jahren Zuchthaus und 10 Jahren Ehrverlust. Als Komplize des Schuhmanns Claus wurde der Obersignalmann Albert Ehlers ermittelt und festgenommen. Ihm wird zur Last gelegt, mehrere geheim zu haltende Signalbücher der Kaiserlichen Marine an England verkauft zu haben. Ob auch die Pläne des großen Kreuzers „von der Tann“ in fremde Hände übergegangen sind, wird die Öffentlichkeit wohl nie erfahren. — Ehlers, der gegenwärtig 29 Jahre alt ist, wird von dem Rechtsanwalt Professor Dr. Ganz verteidigt und hat bisher seine Schuld nicht zugegeben.

Der weitere Mitschuldige des Claus, Schuhmann Jaenide, ist in Geisteskrankheit verfallen. Und so konnte die heutige Verhandlung nur gegen den Ober-Signalmann Albert Ehlers aus Wilhelmshaven eröffnet werden, der am 16. Februar 1883 in Saarbrücken geboren und bisher gerichtlich noch nicht vorbestraft ist.

Erschienen sind 19 Zeugen sowie 2 Marten-Sachverständige. Der nur wegen Einbruchdiebstahls ausgelieferte Claus befindet sich unter den Reuigen und ist von einem Ruchthaus-

beamten nach Leipzig transportiert worden. Die Öffentlichkeit wurde wegen Gefährdung der Staatsicherheit während der ganzen Dauer der Verhandlung ausgeschlossen.

Die russisch-deutsche Spionage-Angelegenheit.

Cl. Berlin, 27. Juni. (Privat.) In der sensationellen Affäre Kostewitsch erklärt heute der Geschäftsträger der russischen Botschaft, der die Leitung der Geschäfte bis zum Eintreffen des Botschafters übernommen hat, folgendes: „Ich habe keine Forderung namens der russischen Regierung auf sofortige Freilassung des Kapitän Kostewitsch gestellt und habe auch keine Entschädigung verlangt.“

Le. Berlin, 27. Juni. (Privat.) In der Spionageaffäre des russischen Hauptmanns Kostewitsch ist, besten Vernehmen zufolge, das Vorliegen vollendeter Verbrechen des Landesverrats festgestellt worden.

Das Unglück an dem französischen Panzerkreuzer.

Paris, 27. Juni. Nach anscheinend aus dem Marineministerium stammenden Mitteilungen dürfte das Explosions-Unglück an dem französischen Panzerkreuzer „St. Michel“ durch vorzeitige Entzündung des Pulvers zurückzuführen sein.

In der Zwischenzeit ist nun auch in Toulon die Nachricht eingetroffen, daß der Panzerkreuzer „Requin“, der ebenfalls auf der Höhe von Hyeres Schießübungen vornimmt, mit 10 Schwerkugeln an dem Wege nach Toulon ist, woraus man schließt, daß sich auf diesen Schiffe ebenfalls ein ähnlicher Unfall ereignet hat.

Unfälle wie sie sich jetzt an Bord des Panzerkreuzers „Jules Michelet“ ereignet haben, sind in der französischen Marine sehr zahlreich. Der letzte dieser Unfälle ereignete sich am 21. September des vorigen Jahres an Bord des Panzerkreuzers „Gloire“. Damals fanden 5 Matrosen ihren Tod und 9 wurden schwer verletzt. Da Unglück an dem „Gloire“ wieder, ereignete sich einige Tage vor der furchtbaren Katastrophe der „Liberte“. Fast alle diese Unfälle waren auf mangelhaftes Pulver zurückzuführen.

Toulon, 27. Juni. (Tel.) Ueber das neue Explosionsunglück wird weiter gemeldet: Die Schießübung auf dem „Jules Michelet“ war ausgezeichnet verlaufen. Der Panzerkreuzer war 16 Meilen von Toulon entfernt, als ein Geschütz an Bord zerbrach. Dreizehn Personen wurden verletzt und nach St. Mandrie verbracht. Als darauf die Schießübungen, denen Admiral Sourcier beizuwohnte, wieder aufgenommen wurden, ereignete sich ein neues Unglück, indem die Flammen zurückschlugen, ähnlich wie auf der „Gloire“ im Dezember vorigen Jahres. Hierbei wurden weitere zehn Personen verletzt, unter ihnen ein Schiffskapitän und zwei andere Marineoffiziere; sie erlitten schwere Brandwunden an den Händen und im Gesicht. Einem wurde ein Arm ausgerissen. Das Befinden des Schiffskapitäns ist sehr ernst.

Toulon, 27. Juni. (Tel.) Man hat die Hoffnung ausgegeben, die fünf Schwerkugeln von „Jules Michelet“ am Leben zu erhalten.

Der türkisch-italienische Krieg.

P. O. Athen, 27. Juni. (Priv.) Von hier geht dem „Serail“ die Nachricht zu, daß der italienische Geschäftsträger gestern ein Komitee der Inselgriechen empfangen hat, welches damit beauftragt ist, die Interessen der griechischen Bevölkerung der Inseln im Ägäischen Meere zu vertreten. Das Komitee überreichte dem italienischen Diplomaten ein Memorandum, welches er seiner Regierung übermitteln soll. In dem Memorandum wird der Hoffnung Ausdruck gegeben, daß die Mächte nach der Beendigung des italienisch-türkischen Krieges es nicht zugeben werden, daß die Inseln des Ägäischen Meeres wieder an das Türkische Reich zurückfallen. Die Inselgriechen verlangen vielmehr, daß die Inseln dem griechischen Reiche einverleibt werden, oder aber autonom erklärt würden. Das Komitee bringt aber in dem Memorandum zum Ausdruck, daß es am liebsten eine Abstimmung unter der Bevölkerung der Insel fahre, die darüber zu entscheiden habe, ob die Inseln an Griechenland fallen sollen, oder für autonom zu erklären seien. Das Memorandum wird von der Athener Presse sehr begrüßt.

Le. London, 27. Juni. (Priv.) Hiesigen Meldungen zufolge hat England der Einkerzung einer Orientkonferenz unter der Bedingung zugestimmt, daß der derzeitige Status im Orient den Beratungen zugrunde gelegt wird.

Der Aufstand in Marokko.

Wagagan, 27. Juni. Ein aus Marakesch eingetroffener Brief von 23. cr. berichtet von ersten Geschehnissen, die am Freitag vor der Tore der Stadt zwischen den Anhängern El Glaus und den Mlugis stattgefunden haben. Die europäischen Kolonisten sind in ihre Konsulate geflüchtet. Eine Abteilung Soldaten bewacht die Tore. Die Gegend von Wagagan ist ruhig.

Zu den Marokkoverträgen.

Paris, 27. Juni. Zu den französisch-spanischen Verhandlungen wird aus Madrid gemeldet: Die sachmännliche Kommission, die die mit der Neuordnung der Dinge und damit zusammenhängenden Zoll- und sonstigen Finanzfragen zu prüfen hatte, hat ihre Arbeiten beendet. Sie wird nur noch einmal zur Unterzeichnung des Abkommens zusammenzutreten. Der Vorsitzende der französischen Delegation, Coiot, verbleibt noch einige Zeit in Madrid, um verschiedene, die wirtschaftliche Entschädigung betreffenden Fragen zu regeln.

Telegraphische Schiffsnachrichten.

Mitgeteilt d. Generalberk. Fr. Bern. Karlsruhe. Karlsruhe. 27. Norddeutscher Lloyd. Angelommen am Dienstag „Lilkom“ in Genua, am Mittwoch „Halle“, in Neapel, „Derflinger“ in Hongkong, „Yor“ in Hongkong; passiert am Mittwoch „Rhein“ Doner; abgegangen am Dienstag „Prinz Waldemar“ von Genua, „Kaiser Wilhelm II“ von Neapel, „Göttingen“ von Las Palmas, am Mittwoch „Wärzburg“ von Lissabon, „Prinzregent Luitpold“ von Marseille, „Wach“ von Lissabon, „Prinz Heinrich“ von Alexandria, „Kronprinz Cecilie“ von Cherbourg, „Scharnhorst“ von Algier.

Aechte Zürcher-Seiden- Foulards- und nordseestoffe, Stickerei-Roben und Blousen, porto- und zollfrei. Muster umgehend Schneiderinnen belieben ihre Adresse aufzugeben. Seidenstoff-Versand Adolf Grieder & Cie., Kgl. Hof. Zürich (Schweiz) Gegründet 1859.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 27. Juni.

Silbernes Priesterjubiläum. Wir lesen im „Bad. Beobachter“: „25 Jahre sind es gestern gewesen, daß in der St. Stephanskirche das Brüderpaar Hemann ihre Primiz gefeiert. Primiz! Damals noch ein ganz außerordentliches Ereignis in der Residenz. Die Erinnerung an jenen Tag wird den älteren Karlsruhern nie erlöschen. — Die Feier des silbernen Jubiläums vollzog sich in aller Einfachheit in der Peter- und Paulskirche, wobei die Kirche, speziell der Hochaltar, sinnig mit Silberlorbeer verzieren war, und die Gläubigen in stattlicher Anzahl herbeigeströmt waren. Nähe- und Kinderschule hielten nachmittags Feierlichkeiten ab. Die offizielle kirchliche und weltliche Feier aber findet Sonntag, 21. Juli, statt, da der in Betracht kommende Festsaal in den „Drei Linden“ erst hier frei ist. Die Vorbereitungen sind in vollem Gange, so daß wir ein glänzendes Fest erwarten dürfen, wie es unserm hochverehrten hochw. Herrn Stadtpfarrer gebührt.“

Der Jungdeutscherbund Baden hat, wie man uns schreibt, an seine Vertrauensmänner und Vereinsvorstände den 1. Vereinstagesbericht geschickt. Aus diesem ist die erfreulich große Mithierigkeit des Bundes zu ersehen. Viele neue Freunde und Gönner, sowie gleichgesinnte Vereine sind als Mitglieder beigetreten. Es wird besonders betont, daß der Jungdeutscherbund Baden alle die sich ihm anschließenden Vereinigungen unterstützt und ihnen beratend zur Seite steht. Die angefallenen älteren Vereine sollen unter keinen Umständen Abbruch erleiden, sie bleiben selbständig, und der Bund wird gegebenenfalls auch ihnen Mitglieder zuführen. Neue Vereine sollen nur da gegründet werden, wo es die Vertrauensmänner für nötig halten. Der Bund ist bestrebt, eine fördernde, werbende und zwischen den einzelnen Verbänden vereinigende Tätigkeit auszuüben und jede Konkurrenz zu vermeiden und zu verhindern. Wesentliche, sehr dankenswerte Vergünstigungen und Unterstützungen, die den dem Bunde angeschlossenen Vereinen zur Verfügung stehen, werden ausgeübt, darunter Vermittlung von Vergünstigungen durch die Militärbehörden, ferner Kartenbesuch, Haft- und Unfallversicherung, Jugendzeitung u. s. w. Es ist nur zu wünschen, daß sich viele Vereine bei dem Jungdeutscherbund Baden als Mitglieder unter Vorlage ihrer Satzungen zum Beitritt anmelden.

Verhalten bei Gasausströmungen. Das städt. Gaswerk macht darauf aufmerksam, daß kein Raum, in welchem es nach Gas riecht, mit brennendem Licht betreten werden darf, gleichgültig, ob im Hause Gas eingerichtet ist oder nicht. Brennende Lichter und Feuerungen sind bei auftretendem Gasgeruch zu löschen. Auch müssen sofort Fenster und Türen geöffnet und dadurch für ausreichende Lüftung gesorgt werden. Insbesondere darf kein Lokal, in dem Gasgeruch wahrgenommen wird, zu längerem Aufenthalt für Personen, namentlich zum Schlafen, benützt werden. Sofern sich die Ursache des auftretenden Gasgeruchs nicht sofort erkennen und beseitigen läßt, ist umgehend das städt. Gaswerk I, Kaiser-Allee 11, Telefon 347 (Anschluß auch über das Rathaus), zu benachrichtigen. — Bei Umzügen ist streng darauf zu achten, daß nach Abnahme der Beleuchtungskörper die Decken- und Wandstreifen durch eingeschraubte Verschlußklappen oder -Stopfen ordnungsgemäß verschlossen werden. Der Verschluß mittels Papier- oder Korkstopfen ist unzulässig und gefährlich, weshalb dringend hierauf gewarnt wird.

Beratungsstelle für Alkoholkranke.

Karlsruhe, 26. Juni. Die von dem Bezirksverein gegen Mißbrauch geistiger Getränke in hiesiger Stadt ins Leben gerufene Trinkerfürsorgestelle besteht seit 1908 und hat in dieser Zeit mit guten Erfolgen gearbeitet. Bei den stets wachsenden Anforderungen genügt aber die Konstitution der Beratungsstelle nicht mehr, deshalb wurde von den interessierten Kreisen eine durchgreifende Reform der hiesigen Trinkerfürsorge ins Auge gefaßt und zwar ging man von der Erwägung aus, daß nur von einem planmäßigen Vorgehen, das in einer Zusammenfassung aller in der Trinkerfürsorge tätigen Kräfte und der an ihr interessierten Behörden und Organisationen (Alkoholgegnerische Vereine, Staat, Gemeinden, Pfarrämter, Arztgesellschaft und Krankenkassen) gipfelt, ein weitgehender Erfolg zu erwarten ist. Es sollte daher eine Vereinigung gebildet werden aus den Vertretern des Bezirksamts, des Amtsgerichts, der Bezirksärzte der Armenverwaltung, der Arztgesellschaft, der Pfarrämter, der Krankenkasse, sowie der hiesigen alkoholgegnerischen Vereine. Aufgabe der Vereinigung soll sein, das allgemeine Interesse für die Alkoholfrage zu wecken, Aufklärung über die Schäden des Alkoholismus zu verbreiten und hierauf bezügliche Bestrebungen zusammenzufassen. Sie bezweckt ferner, an Trinker und deren Angehörige unentgeltlich Rat zu erteilen, sowie, wenn nötig, die Bewahrung und Umsichtmachung der Trinker zu veranlassen.

Am über all diese Fragen gemeinsam zu beraten und Beschluß zu fassen, fand am Donnerstag, 13. Juni, abends 6 Uhr, im kleinen Rathsaal eine Sitzung statt, zu der die Herren Vertreter aller oben genannten Behörden, Körperschaften und Vereine zahlreich erschienen waren und in der die geplante Vereinigung gebildet und die Satzungen der neuen Beratungsstelle für Alkoholkranke beraten und festgelegt wurden.

Die Vereinigung ist umso mehr zu der Hoffnung berechtigt, auf dem Gebiete der Trinkerfürsorge Ersprießliches leisten zu können, als künftighin dem neuen Strafgesetzbuch und der Reichsversicherungsordnung mehrere Bestimmungen enthalten sein werden, die im Kampfe gegen die Auswüchse des Alkoholismus und bei der Fürsorge für seine Opfer gute Dienste leisten werden.

In einer demnächst stattfindenden weiteren Versammlung soll dann die neue Trinkerfürsorgestelle endgültig konstituiert, die Vorstände gewählt und ein Geschäftsführer (Berufsfürsorger) angestellt werden.

Sport-Nachrichten.

sr. Baden-Baden, 27. Juni. (Privat.) Das Internationale Meeting im Dostale beanprucht jetzt mehr und mehr die Aufmerksamkeit der Kennisfälle. Bei dem letzten Reingeld-Termin wurde im Stützungspreis, nächst dem Großen Preis und dem Fürstberg-Memorial die wertvollste Entscheidung der Badener Woche, für 11 deutsche und 16 französische Pferde die Beteiligung gewährt. Grady hat sich die Auswahl zwischen Golf, Granat, Kreuzer, Semmering und dem Derby-Sieger Gulliver II offen gelassen. Sonst sind noch Royal Flower, Star, Cambonne und das Wessbergische Paar Fervor und Gaa hervorzuheben. Unter den französischen Kandidaten ragen Imrat, La Bohème II, Galatron, Saperlipopette und Ultimatum hervor. Außerdem beliebt der amerikanische Sportmann Mr. Ch. Kohler in London Fritz Herbert und Zeus II, in dem 35 000 M. Rennen. Für die Badener Prince of Wales Stakes, die belanante Fliegerprüfung, gingen in Berlin 15 und in Paris 23 Meldungen ein. Deutscherseits sind die schnellen Grady'sche Abwechslung und Gräta zu nennen, die aber gegen französische Klassenpferde, wie Imrat, den vorjährigen Gewinner des Rennens, Calados, Chiffelle und Bire nicht auskommen können. Interessant bezieht sich ferner das Oppenheim Memorial für das 17 deutsche und 13 französische Zweijährige genannt wurden.

Paris, 27. Juni. (Tel.) In Bayonne wurde auf der Mayon-Brücke der Bürgermeister von Bahoue, namens Gelos, festgenommen, weil er unerlaubter Weise das Buchmachersgewerbe betrieb. Gelos setzte seiner Verhaftung heftigen Widerstand entgegen und warf Papiere, die er bei sich trug, in den Fluß; doch konnte sich die Polizei des größten Teiles dieser Papiere bemächtigen, die zweifelslos Wettlisten sind.

Die Olympischen Spiele des Karlsruher Fußballvereins.

Karlsruhe, 27. Juni. Man schreibt uns: Der Meldeschluß zu den Internationalen Olympischen Spielen des Karlsruher Fußballvereins, der am nächsten Sonntag, 30. Juni, stattfinden, hatte ein glänzendes Ergebnis. 37 Vereine haben 130 Teilnehmer angemeldet, die zusammen 260 Meldungen abgaben. Hierzu kommen noch ungefähr 60 Leute, die nur an Mannschaftskämpfen beteiligt sind. Es liegen u. a. Nennungen vor aus Köln, Duisburg, Essen, Dortmund, Frankfurt, Worms, Darmstadt, Mannheim, Saarbrücken, Straßburg, Mülhausen, Freiburg, Würzburg, München und Paris. Mit Berlin schweben noch Verhandlungen. Diese große Beteiligung darf als erneuter Beweis dafür gelten, wie sehr die Karlsruher Veranstaltung in der Sportwelt beliebt ist. Die einzelnen Konkurrenzen weisen teilweise eine Befragung bis zu 25 Teilnehmern auf. Neben dem 50 und 100 Meter-Lauf ist der 800 Meter-Lauf mit dem Weltausstellungs-Wanderpreis am heißesten umworben. Man darf hier auf das Abschneiden des jungen Dänen Larsen (F.-A. 1880 Frankfurt) sehr gespannt sein. Er erinnert in Figur und Stil recht lebhaft an Braum-München und hat bisher, trotzdem er erst seit diesem Jahre sportlich tätig ist, alle seine Rennen überlegen gewonnen. Er wird in Dechent-Frankfurt und Charpentier-Straßburg zwei alte Läufer von Klasse treffen und Gelegenheit haben zu zeigen, was in ihm steckt. Die 1500 Meter werden sich zu einem Match der Olympia-Kandidaten Klein und Heinz-Saarbrücken zuspitzen, denen Haas-Mannheim das nötige Tempo vorlegen wird. Eine Ueberraschung kann Krumpholtz-Mülhausen bringen. Auf alle Fälle wird Heinz sich alle Mühe geben müssen, wenn er als Verteidiger des Wanderpreises der Stadt Karlsruhe diesen endgültig gewinnen will. In den Sprungübungen treffen sich einige bewährte Springer, von denen hauptsächlich Stammel-Köln, Schmidt und Hagenmüller F.-B. 1860 München, C. Braun M.-L.-B. München, der 1910 hier den Großherzogpreis gewann, und vor allem Mühl-Frankfurt a. M., der mehrmalige Olympiakämpfer. In den Mehrkämpfen treten zu diesen noch die bekannten Mannheimer Kalttheurer und Trautmann. Die Stafettenläufe haben eine vorzügliche Befragung erfahren. Es treten nicht weniger wie 30 Stafetten an; u. a. F.-A. Preußen-Duisburg, F.-A. Dortmund, F.-A. 1880 und F.-A. Frankfurt, F.-A. Olympia-Darmstadt, Verein für Rasenspiele Mannheim, Sportklub Saarbrücken, F.-B. Straßburg, F.-B. Milhousiana Mülhausen, F.-B. Baden-Baden, F.-A. Pöschel und F.-B. Karlsruhe. Als Favorit gilt F.-A. 1880 Frankfurt, der nach dem Charlottenburger Sportklub und F.-B. 1860 München das beste Stafettenmaterial besitzt (u. a. auch den Olympiakandidaten Wenzeler).

Es stehen bei so vorzüglicher Befragung recht interessante Wettkämpfe bevor, die bei der bekannt flotten Abwicklung des Programms einen Genuß für jeden Freund des olympischen Sports bilden werden. Die Vorkämpfe beginnen um 9 Uhr, die Entscheidungskämpfe werden zwischen 3 und 6.30 Uhr nachmittags abgewickelt. Die Ehrenpreise für die Veranstaltung sind ab Freitag im Zigarrengeschäft Heller, Kaiserstraße, ausgestellt.

Zur Kieler Woche.

Kiel, 26. Juni. (Tel.) Bei der heutigen ersten internationalen Europa-Wettkampftour ertrugen folgende Yachten erste Preise: „Meteor“ in der A I-Klasse (Ehrenpreis des Kaisers), „Komet“ in der A II-Klasse, „Shamrod“ in der 23 Meter-Kennklasse (Ehrenpreis des Herrn Biermann), „Octavia“ in der 19 Meter-Kennklasse (Ehrenpreis des Senats der Stadt Hamburg), „Paula II“ in der 15 Meter-Kennklasse (Preis des Königs von England), „Jerne“ in der 12 Meter-Kennklasse, „Terpon II“ in der 10 Meter-Kennklasse (Preis des Königs von Spanien), „Regina IV“ in der 9 Meter-Kennklasse, „Lucie“ in der 8 Meter-Kennklasse, „Kismet II“ in der 7 Meter-Kennklasse, „Gefion III“ in der 6 Meter-Kennklasse, „Aibö“ in der 5 Meter-Kennklasse, „Wittelsbach VIII“ in der Sonderklasse.

Kiel, 26. Juni. (Tel.) Heute abend veranstaltete der Deutsche Seglerverband aus Anlaß der ersten internationalen Europa-Wettkampftour ein Festessen in den Räumen des Kaiserlichen Yachtclubs. Der Kaiser speiste heute abend auf der Yacht „Naspa“.

Aus dem gewerblichen Leben.

Oberndorf, 27. Juni. (Tel.) Der Chef der Waffenfabrik, Geheimrat Kommerzienrat Mauser, hat aus Anlaß seiner 60jährigen Arbeitstätigkeit für die Pensionskasse seiner Arbeiter den Betrag von 20 000 Mark gestiftet. Zu Ehren des Jubilars wird ein Denkmal enthüllt.

Hannover, 27. Juni. (Tel.) Die streitenden und ausgesperrten Metallarbeiter in Hannover-Linden nahmen, soweit sie dem Deutschen Metallarbeiterverband angehören, gestern in ihren Versammlungen zu dem Angebot der Unternehmer Stellung. In geheimer Abstimmung wurde das Angebot mit 5411 gegen 152 Stimmen abgelehnt.

P.C. Krafau, 26. Juni. (Privat.) Die Sodafabrik in Galedi Bork wird infolge der Verteuerung der zur Herstellung

der Fabrikate erforderlichen Salze geschlossen. Durch diese Maßnahme werden 2000 Arbeiter broilos. Die Fabrik ist Eigentum des österreichischen Soda-Kartells.

P.C. Krafau, 26. Juni. (Privat.) Die Lage im Ostrau-Caribiger Kohlenrevier hat sich derartig verschlechtert, daß man für die nächsten Tage mit einem Streik der 44 000 Bergarbeiter rechnen muß. Da die Unternehmer den Ende Mai abgeschlossenen Vertrag unbeachtet lassen, haben die Arbeiter in einem Memorandum neuerlich ihre Forderungen mitgeteilt, deren Beantwortung sie bis zum 28. d. M. verlangen. Erfolgt bis zu diesem Termin keine befriedigende Antwort, so wird der Streik unvermeidlich sein.

Paris, 27. Juni. (Tel.) Aus Marseille wird gemeldet, daß bisher infolge des Seemannsstreiks im ganzen 50 Schiffe abgetakelt werden mußten, die zusammen eine Besatzung von 300 eingeschriebenen Seeleuten hatten.

St. Etienne, 27. Juni. (Tel.) Die Stadt ist in Gefahr, ohne Beleuchtung zu bleiben. Auch die Elektrizitätsarbeiter haben erklärt, daß sie in den Ausstand treten würden, wenn ihnen keine Löhnerhöhung bewilligt würde. Die Gasarbeiter der Stadt haben mitgeteilt, daß sie mit den Elektrizitätsarbeitern gemeinsame Sache machen wollen. Auch die Elektrizitätsarbeiter in Rouen wollen sich mit ihren Kollegen in St. Etienne solidarisch erklären. Die Direktoren der Elektrizitäts-Gesellschaften äußerten, daß sie den Streik nicht fürchten und daß sie auf alle Eventualitäten gefaßt seien.

Newport, 27. Juni. (Timesmeldung.) Der Streik der Kellner ist beendet. Die Leute haben die Forderung der Anerkennung ihrer Gewerkschaft aufgegeben und sich mit einer Löhnerhöhung begnügt.

Montreal, 27. Juni. (Tel.) Drei Millionen Bushels Getreide sind im hiesigen Hafen durch den Londoner Hafensarbeiterstreik aufgehalten worden. Die Schiffe weigern sich, Getreide als Fracht aufzunehmen.

Neue Bestimmungen im Submissionswesen der Stadt Karlsruhe.

Karlsruhe, 27. Juni. Der Gewerbeverein Karlsruhe schreibt uns: An der Verbesserung des Submissionswesens wurde in den letzten Jahren unentwegt und gewiß nicht ohne Erfolg gearbeitet. Durch eine Ministerialverordnung vom 3. Januar 1907 wurde das staatliche Submissionswesen neu geregelt. Für die Vergabe von Arbeiten und Lieferungen in den Gemeinden wurde von den badischen Handwerksämtern mit Zustimmung des Groß- Ministeriums des Innern ein Merkblatt festgestellt und daselbe den Gemeindeverwaltungen zur Beachtung empfohlen.

In letzter Zeit sind im Submissionswesen beachtenswerte Erfolge bei großen Stadtverwaltungen bekannt geworden durch eine Zugabe von Sachverständigen so z. B. in Mannheim, Heidelberg, Freiburg, Pforzheim und besonders in Dresden und München. Diesen Städten schloß sich nun in ganz neuer Zeit die Haupt- und Residenzstadt Karlsruhe an, indem es dem Gewerbeverein Karlsruhe unter Mitwirkung der übrigen gewerblichen Vereinigungen in Karlsruhe gelungen ist, die Stadtverwaltung Karlsruhe von der Notwendigkeit und dem Nutzen des Bezugs von Sachverständigen bei Arbeitsvergaben zu überzeugen und zwar durch eine ausführliche Denkschrift, welche der Gewerbeverein Karlsruhe unterm 22. Dezember 1911 dem Stadtrat Karlsruhe unterbreitet hat.

In dieser Denkschrift wurden zunächst die Aufgaben und Pflichten der Behörden festgelegt, die Arbeiten in öffentlicher Vergabe zu vergeben. In 12 Punkten wurden dieselben eingehend behandelt. Hieraus ergibt sich von selbst die Notwendigkeit der Zugabe von Sachverständigen zur Prüfung der Vorschläge, der Kostenberechnungen und aller zu einer geordneten Vergabe verlangten Unterlagen.

Die in dieser Denkschrift dargelegten Vorschläge haben nun dahingehend, daß durch Beschluß des Stadtrats Karlsruhe vom 30. Mai 1912 zur Verbesserung des städtischen Submissionswesens neue Bestimmungen getroffen wurden. Wir wollen hoffen, daß dieselben die vorhandenen Mängel auf dem Gebiet des Submissionswesens beseitigen.

Wetterbericht des Zentralbureaus f. Meteorologie u. Hydrographie vom 27. Juni 1912.

Die gestern im Nordwesten gelegene Depression ist samt ihrem gegen das Festland zu gerichteten Ausläufer abgezogen und hoher Druck hat sich wieder von Südwesten jüngerförmig über Mitteleuropa ausgebreitet, so daß im größten Teil Deutschlands Aufräumen erfolgt ist. Im Westen der britischen Inseln, wo das Barometer ziemlich stark fällt, ist eine neue Depression erschienen, die sich aber voraussichtlich vorerst nicht geltend machen wird, da das Ortsbarometer nicht fällt; es ist deshalb zunächst noch heiteres, trockenes und warmes Wetter zu erwarten.

Witterungsbeobachtungen des Meteorolog. Station Karlsruhe.

Table with 7 columns: Juni, Barometer, Thermometer, Wind, etc. Data for 26th, 27th, and 28th June.

Höchste Temperatur am 26. Juni = 21,7; niedrigste in der darauffolgenden Nacht 13,8. Niederschlagsmenge, gemessen am 27. Juni, 7.26 früh = 0,3 mm.

Wetternachrichten aus dem Süden vom 27. Juni früh. Lugano wolkenlos 19 Grad, Biarritz wolkig 16 Grad, Triest bedeckt 20 Grad, Florenz wolkenlos 21 Grad, Rom wolkenlos 19 Grad, Cagliari heiter 19 Grad.

Cognac advertisement for Landauer & Macholl, Heilbronn. Includes logo and text: 'Hervorragendes Erzeugnis der Cognacbrennerei. LANDAUER & MACHOLL, HEILBRONN. Nur echt mit der Hammer-Schutzmarke. Überall erhältlich.'

Dunlop Pneumatik advertisement. Text: 'DUNLOP Pneumatik 11490a Keine Reklame — nur Qualität!'

Badischer Landtag.

88. Sitzung der 2. Kammer.

Karlsruhe, 27. Juni. Präsident Rohrhaupt eröffnete 9 1/4 Uhr die Sitzung.

Am Regierungstisch: Minister Frhr. von Bodman und Regierungskommissäre.

Tagesordnung: Fortsetzung der Beratung über den Gesetzentwurf, betreffend

die Aenderung des Wassergesetzes.

Der Präsident machte kurze geschäftliche Mitteilungen, worauf in die Tagesordnung eingetreten wurde. Es waren von den Abg. Gierich und Gen. Abänderungsanträge zum Gesetze eingekommen und zwar 21 Artikel 9 § 32 Abs. 2 und zu Artikel 5 § 16. Die Anträge betreffen die Gewährung von Entschädigungen für Anlieger und Hinterlieger an Wasseranlagen.

Minister Frhr. von Bodman:

Der gestrige Tag hat uns in der Erledigung dieser wichtigen Frage, die das Gesetz einer Lösung zuführen soll, einen guten Schritt vorwärts gebracht. Die Vorlage hat durch den Bericht eine eingehende Darstellung erfahren. Es ist eine wertvolle Arbeit der Kommission und des Berichterstatters, welche, wenn die Vorlage Gesetz wird, eine reiche Quelle der Auffassung über dessen Bestimmungen sein wird. Die Redner aller Parteien haben sich grundräßig zustimmend zu dem Gesetze ausgesprochen. Es ist das für die Regierung erfreulich, denn damit wird die Aussicht eröffnet, das Gesetzgebungswort, das den Landtag schon wiederholt beschäftigt hat, zu einem guten Abschluß zu bringen. Der Abg. Dr. Zehnter hat gestern gesagt, das Gesetz werde von seinem Grundgedanken durchzogen. Ich bin der Auffassung, daß das Gesetz allerdings ein Grundgedanken durchzieht, nämlich der, daß die Gewässer Gemeingut sind und daß sie der gemeinwirtschaftlichen Nutzung zugeführt werden sollen unter möglicher Schonung der Einzelinteressen. Nun gehen die Meinungen über die Schonung dieser Interessen im Gesetz hier im Hause auseinander, besonders über die Schonung der Anlieger und Hinterlieger. Es wird der Regierung der Vorwurf gemacht, daß im Gesetze gerade diese Interessen nicht berücksichtigt worden seien. Dieser Vorwurf ist nicht begründet. Würde man den Anliegern und Hinterliegern für nichtgenutzte Rechte eine Entschädigung gewähren, würde man ein neues Recht schaffen. Das bisherige Gesetz erkannte in solchen Fällen eine Entschädigung nicht an. Eine Neuheit bringt nun das Gesetz in der Beziehung, daß die Verleihung von Rechten an Gewässern, die von den Anliegern und Hinterliegern nicht ausgeübt werden können, an dritte verließen werden dürfen. In dieser Beziehung bestanden bisher gewisse Einschränkungen durch das Gesetz von 1908; das von diesem Hause einstimmig angenommen wurde. Es wäre nicht richtig, wenn die Anlieger für Rechte, die sie nicht ausüben vermögen bei Verleihung dieser Rechte an Dritte eine Entschädigung erhalten würden. Was die Frage betrifft, daß die Grundbesitzer durch Wasseranlagen oder Wasserbeschädigungen großen Schaden erleiden, so erhält schon das jetzige Gesetz Bestimmungen, nach welchen die Wassernutzung nicht darauf ausgeübt werden darf, daß daraus für Andere Schaden entsteht. Bezüglich der geringen Entschädigungen galt der § 26 der Gewerbe-Ordnung. Nun nimmt der Entwurf die gleiche Stellung ein wie das bisherige Gesetz bei Entschädigungen der Anlieger. Hinsichtlich der Grundbesitzer hat die Erste Kammer bei den diesbezüglichen Bestimmungen des Gesetzes Anordnungen vorgenommen. Diese Änderungen wurden von der Kommission der Zweiten Kammer erweitert. Es wurde nun gesagt, diese Änderungen bedeuteten eine Verschlechterung der Rechtslage der Grundbesitzer, diese Verschlechterung ist nur eine theoretische. Künftig ist die Behörde beauftragt, festzustellen, ob eine Entschädigung vorhanden ist. Der Geschädigte braucht also nicht mehr den Rechtsweg zu betreten. Bei der Festlegung der Entschädigungen kann jetzt jede Art Schadens berücksichtigt werden. Ich bitte Sie deshalb an den Bestimmungen, wie sie die Kommission beschlossen hat, festzuhalten. Bezüglich der berechtigten Interessen trägt das Gesetz allen billigen Ansprüchen Rechnung. Es wurden gegen das Gesetz gestern verschiedene Einwendungen erhoben. Der Abg. Kopp hat u. a. gesagt, daß bei dem Gesetze die Landwirtschaft die Leidtragende sei. Das trifft nicht zu, denn es wird den Interessen der Landwirtschaft im Gesetze weitgehend Rechnung getragen. Die Landwirtschaft hat allerdings unter der fortschreitenden Industrialisierung zu leiden und auch unter den damit verbundenen Begleitumständen. Im übrigen hat aus einer großzügigen Ausnützung der Wasserkräfte die Landwirtschaft ihre Vorteile. Sie erhält von dieser Ausnützung die Elektrizität. In vielen Gegenden schreibt die Landwirtschaft geradezu nach Elektrizität wegen der Leutenot. (Sehr richtig links.) Sie ist gezwungen, die Arbeit der Hand durch Elektrizität zu ersetzen. Das sind Vorteile, welche die Landwirtschaft aus der Wasserausnutzung hat. Man kann das an einem Falle erleben, an der

Anlage des Murgkraftwasserwerks,

das uns noch beschäftigen wird. Für dieses Projekt haben wir von der Oberleitung des Wasser- und Straßenbaues noch ein Gutachten eingeholt, aus dem hervorgeht, daß aus dieser Anlage die Landwirtschaft in keiner Weise Schaden zu erwarten haben, sondern nur Vorteile. Das jetzige Gesetz, ein Werk meines untergeordneten Vorgängers, hat sich in der Praxis bewährt und eingelebt. Es empfahl sich deshalb, nicht ein neues Gesetz zu schaffen, sondern das bestehende Gesetz zu ändern. Ich hoffe, daß, nachdem der Regierung ein weiteres Entgegenkommen als die Zustimmung zu den Anträgen der Kommission nicht möglich ist, auch die, welche Gegner des Gesetzes sind, ihm zustimmen, damit das der fortschrittlichen Entwicklung unserer Volkswirtschaft dienende Werk zu Stande kommt.

Damit schloß die allgemeine Beratung.

Der Präsident teilte mit, daß zu § 46 ein Abänderungsantrag der Abg. Muser, Dr. Frank und König eingekommen ist.

Es wurde darnach in die Spezialberatung eingetreten.

Zu Ziffer 5 lag ein Abänderungsantrag der Abg. Gierich und Gen. vor, den der Präsident zu Beginn der Sitzung bekannt gegeben hatte.

Nach kurzen Bemerkungen des Berichterstatters Abg. Dr. Zehnter (Zentr.), des Ministers Frhr. von Bodman, der Abg. König (Natl.), Dr. Frank (Soz.) und Gierich (Konf.) wurde der Antrag Gierich mit 37 gegen 25 Stimmen abgelehnt.

Ein weiterer Antrag Gierich und Gen. lag zu Ziffer 9 vor, der dahin ging, daß der Angreifer, der Anspruch auf Entschädigung hat, solche auch als Triebkraft durch Elektrizität erhalten kann und daß der zu Entschädigende über die Art des Anspruchs entscheiden kann.

Minister Frhr. von Bodman an ersuchte das Haus, den Antrag abzulehnen.

Die Abg. Dr. Zehnter (Zentr.) und Muser (Fortf. Wisp.) sprachen sich für den Antrag aus, während die Abg. König (Natl.) und Dr. Frank sich gegen denselben wendeten.

Der Antrag wurde mit 37 gegen 28 Stimmen abgelehnt.

Bei § 38 der Vorlage begründete

Abg. Dr. Zehnter (Zentr.) den folgenden von ihm eingebrachten Antrag: Die Kammer wolle beschließen: In dem von der Kommission neu eingefügten Absatz 2 der Ziffer 2 § 38 zwischen dem ersten und zweiten Satz folgende Bestimmung einzufügen: „Durch die behördliche Festsetzung der zu leistenden Entschädigung wird der Geschädigte nicht gehindert, einen weitergehenden Schaden gegen den Unternehmer vor den bürgerlichen Gerichten geltend zu machen, wenn durch die Unternehmung sein Grundstück oder Gebäude der Verunreinigung, Ueberschwemmung oder sonstiger erheblicher Wasserbeschädigung ausgesetzt wird.“ In der Ziffer 3 des § 38 den von der Ersten Kammer beigefügten Satz: „Der Entschädigungsanspruch ist binnen 5 Jahren u. s. w.“ zu streichen.“ In seinen Darlegungen zur Begründung des Antrags betonte der Redner, daß die von der Kommission gefaßten Beschlüsse zu § 38 eine Verschlechterung des Gesetzes bedeute in Bezug auf die Rechte der Grundbesitzer. Die Bestimmungen bedeuten eine Entrechtung, eine Helotisierung der Grundbesitzer. (Lachen links.) Die Landesgesetzgebung kann nicht die Reichsgesetzgebung nach ihrem Gutdünken regeln, und die Entschädigungsfrage, auf die es hier ankommt, ist durch Reichsgesetz geregelt. Der Redner kam hierbei auf die rechtliche Seite der Angelegenheit zu sprechen, wobei er sich nach und nach in eine große Erregung hineinredete und dabei wiederholt mit der Hand kräftig auf sein Pult schlug. Zur Sozialdemokratie gewendet rief er: Es hat mich gewundert, daß gerade Sie, die doch immer behaupten, für das Recht einzutreten, die Hand dazu geboten haben, die Grundbesitzer zu entrechten und zu helotisieren, daß Sie Dinge der Rechtsprechung durch die Gerichte entziehen und sie dem Ermessen der Verwaltungsbehörde überlassen. (Lachen und Zwischenrufe bei den Sozialdemokraten.) Am Schluß seiner Ausführungen stellt der Redner noch weiteren folgenden Antrag: „Durch den § 38 des Gesetzes wird die Geltendmachung von Schadenersatzansprüchen aufgrund des § 273 des Bürgerlichen Gesetzbuchs nicht ausgeschlossen.“

Der Antrag rief eine Geschäftsordnungsdebatte hervor, in der

Abg. Muser (Fortf. Wisp.) den Vorschlag machte, die Sitzung zu unterbrechen, damit zu dem zuletzt eingebrachten Antrag

Zehnter die Kommission und die Fraktionen Stellung nehmen können.

Abg. Dr. Frank (Soz.) trat dieser Anregung entgegen, da die Vorschläge des Abg. Zehnter i. d. Kommission schon erörtert worden seien.

Abg. König (natl.) schloß sich der Auffassung des Abg. Muser an, da es möglich sei, sich vielleicht zu einigen, damit die Ruhe etwas zurückkehre.

Minister Frhr. von Bodman: Ob eine Unterbrechung der Sitzung stattfindet, möchte ich bemerken, daß die Ausführungen des Abg. Zehnter an Ueberreibungen litten. Von einer Helotisierung der Grundbesitzer kann keine Rede sein, denn es ist die Absicht, deren Lage zu bessern nach der Auffassung des gegenwärtigen Rechts. Auch in anderen Bundesstaaten ist das Wassergesetz so geregelt, wie dies bei uns geschehen soll.

Präsident Rohrhaupt stellte fest, daß die Mehrheit des Hauses mit dem Vorschlage des Abg. Muser einverstanden ist und unterbrach daher um 12 Uhr die Sitzung.

Präsident Rohrhaupt eröffnete 1 Uhr 20 die Sitzung wieder. Er gab bekannt, daß die Anträge, welche die Kommission beschloffen hat, noch zu formulieren sind. Es muß deshalb die Sitzung abgebrochen werden.

Abg. Dr. Frank (Soz.) schlug vor, noch heute eine Sitzung abzuhalten.

Abg. Dr. Zehnter (Zentr.) stimmte dem zu.

Darnach wurde die Sitzung geschlossen.

Nächste Sitzung heute abend 6 Uhr. Fortsetzung der Beratung.

Personalnachrichten

aus dem Bereiche des 14. Armekorps.

Verzeichnis der zum Besuch der Lehrgänge 1912/13 für Leutnants zur Feldartillerie-Schießschule kommandierten Offiziere: 1. Lehrgang: Frhr. Koeder von Diersdorf (Wilhelm), von Wed (Wolfgang), Fr. A. 14, Krühoffer, Fr. A. 66, Köner, Fr. A. 76. 2. Lehrgang: Hofmann, Fr. A. 50, Krutenberg, Fr. A. 76.

Badische Chronik.

§ Karlsruhe, 26. Juni. Dem Verein „Soldatenheim“ in Mülhausen i. E. wurde die Genehmigung zum Betrieb von je 20 000 Loten zu 50 Pfennig der beiden Reihen der von ihm zum Besten der Errichtung eines Soldatenheims veranstalteten dritten Geldlotterie im Gebiete des Großherzogtums Baden erteilt.

en Ettlingen, 27. Juni. Prinzessin Wilhelm von Baden hat anlässlich des Todes des hiesigen Waldhüters Laver Frank an die Hinterbliebenen ein Beileidstelegramm gesandt. — Auf 1. Okt. wird hier eine Bezirksgeometerstelle errichtet werden. Der Ettlinger Bezirk gehörte bisher zu Karlsruhe. — Ein etwa zehnjähriger Junge namens Klettenheimer kam gestern auf dem Felde einer Senze zu nahe, von der ihm die Sehnen am Bein durchschnitten wurden.

en Mallß (Ettlingen), 27. Juni. Der am Montag hier schwer verunglückte Blechschmied Ferdinand Kunz ist seinen Verletzungen erlegen.

n Sulzfeld (Eppingen), 26. Juni. Nach Beschluß des hiesigen Gemeinderats finden die Bürgerauswahlwahlen in hiesiger Gemeinde am 22., 23. und 24. Juli d. J. statt. Da unsere unsere Gemeinde etwa 2500 Einwohner hat, finden die Wahlen nach dem Proportionalwahlssystem statt.

Δ Mannheim, 26. Juni. Die 28. Jahresfeier der Diakonissen-Anstalt in Mannheim wurde in der Trinitatiskirche bei großer Beteiligung der evangelischen Einwohnerschaft begangen. Stadtpfarrer Ahnisch hieß die zahlreich Erschienenen herzlich willkommen und gab einen kurzen Rückblick auf die Entstehung der ersten Diakonissen-Anstalt in Kaiserswörth. Pfarrer Detmering (Frankfurt a. M.) hielt die Festrede, der er den 2. Brief Paulus an die Korinther 12. Kapitel Vers 7—10 zugrunde legte. Der Anstaltsgeistliche Pfarrer Haas nahm dann die Einsegnung der vier Schwestern Sophie Rudolf, Katharina Rau, Marie Eberle und Marie Birk vor. Um 6 Uhr abends fand in der Anstalt eine Kaffeezeit statt.

1. Mannheim, 27. Juni. In dem Anwesen der Deutschen Petroleumverlaufsgesellschaft, Dissenstr. 16/20, brach heute nacht 2 Uhr vermutlich durch Selbstentzündung von Puhwolle in einem Schuppen Feuer aus, das durch die Berufsfeuerwehr nach mehrstündiger Tätigkeit gelöscht wurde. Der Schuppen brannte vollständig nieder. Der Gebäude- und Fahrnißschaden wird auf 20 000 Mark geschätzt.

i. Sodenheim (Mannheim), 27. Juni. In einer gut besuchten Bürgerversammlung wurde zu der Postrennung

Rheinaus von Sodenheim Stellung genommen. Der Vorsitzende der Versammlung, Herr Bolz, meinte, die Postrennung bedeute für Sodenheim den Ruin, da der Gemeinde von ca. 100 Mill. Mark Steuertapitalien 70 Mill. Mark dadurch verloren gingen. Redner hält deshalb die Gemeindegemeindung zu Mannheim für das Beste. Landtagsabg. Bestold-Edingen glaubt, daß Mannheim diese fortwährenden Eingemeindungen nicht aushalten könne. Die Regierung werde kaum der Eingemeindung Sodenheims zustimmen mit Rheinau zustimmen. Der Gemeinde Sodenheim macht Redner den Vorwurf, die Sache selbst verschuldet zu haben, da sie die Interessen Rheinaus vernachlässigt habe. Baumeister Bolz macht der Regierung den Vorwurf, die Rechte Sodenheims mit Füßen getreten zu haben. Zum Schluß wurde mit allen gegen zwei Stimmen eine Resolution angenommen, in der die Postrennung als ein Gewaltakt bezeichnet wird, die den Ruin der Gemeinde bedeute, weshalb die beiden Kammeren ersucht werden, auf eine Gemeinverteilung hinzuwirken. Die Resolution wird den Kammeren unverzüglich zugehen.

X Heidelberg, 27. Juni. Etwas fünfzig angesehene Vertreter der Bergwerksindustrie befinden sich zur Zeit in den Mauern unserer Stadt, um über interne Angelegenheiten der Knappschafsbereinigungsvereine zu verhandeln. Unter den Erschienenen befindet sich Geheimrat Dr. Weidmann aus Aachen, Geheimer Oberbergamt Rat aus Berlin, die Oberbergämter Nader aus München, Dr. Hense aus Berlin, W. Knops aus Saarbrücken sowie zahlreiche Bergämter, Bergwerksdirektoren und Knappschafsbereinigungsvereine. Die nicht öffentlichen Verhandlungen begannen heute vormittag um 10 Uhr im Schloßhotel.

:-: Wilhelmsheld (M. Heidelberg), 25. Juni. Bei der gestern dahier vorgenommenen Bürgermeisterwahl ist der bisherige Bürgermeister Landwirt Michael Bedenbach nahezu einstimmig wiedergewählt worden. Herr Bedenbach war vom liberalen Volkverein als Kandidat aufgestellt, die sozialdemokratische Partei hat die Kandidatur des Herrn Bedenbach unterstützt.

§ Kastatt, 26. Juni. Die Bürgerauswahlwahlen sind nunmehr vorbei. Nach ihrem Ergebnis wurden gewählt 30 Vertreter des Zentrums, 23 der Nationalliberalen, 16 der Fortschrittlichen Volkspartei und 15 der Sozialdemokraten.

§ Lahr, 26. Juni. Bizefeldweibel Mahkopf von der 8. Kompanie Inf.-Reg. Nr. 169 hat sich durch Selbstbildung das Befähigungszeugnis im Einjährig-Freiwilligendienst erworben und die Prüfung in Bühl mit der Note „pr.“ bestanden.

§ Seelbach (M. Lahr), 25. Juni. Am 14. Juli feiert die hiesige Freiwillige Feuerweh ihr 40jähriges Jubiläum.

X Freiburg, 26. Juni. Am 29. Juni findet hier die erste ordentliche Generalversammlung des Vereins bad. Handelslehre statt.

§ Dürheim (M. Billingen), 26. Juni. Bei der Bürgermeisterwahl wurde der seitherige Bürgermeister A. Fischer wieder gewählt.

□ Borsach, 27. Juni. Die hiesigen Gemeinderatswahlen finden am 5. Juli statt. Der gesamte Gemeinderat, der aus 12 Mitgliedern besteht, muß neugewählt werden. Der Wahlauschluß der sozialdemokratischen Partei hat den gegen die Wahl der dritten Klasse zum Bürgerauswahl erhobenen Einspruch zurückgezogen. Der Einspruch erfolgte bekanntlich wegen der besonderen Beschaffenheit der Stimmzettel der Zentrumspartei.

□ Borsach, 27. Juni. In den Reben der hiesigen Gematzung ist der Heu- und Sauerwurm amtlich festgestellt worden. Ferner wurde auch die gefährliche Blattläusekrankheit in den Reben amtlich festgestellt. Die geeigneten Mittel zur Bekämpfung dieser Schädlinge sollten sofort allgemein energig angewendet werden.

□ Kandern (Borsach), 27. Juni. In den Tagen vom 29. Juni bis 1. Juli veranstaltet der hiesige Gesangsverein die Feier seines 80jährigen Jubiläums, mit der ein Obermarktlicher Gaujüngertag verbunden ist. Das Fest nimmt am Samstag abend mit einem Bankett im Saale des Gasthauses zum „Ochsen“ seinen Anfang. Am Sonntag findet morgens um 6 Uhr eine Tagwache statt. Von 7 Uhr an werden die ankommenen Vereine empfangen. Um 8 Uhr nimmt der Weltgesang der Bundesvereine seinen Anfang. Um 11 Uhr ist die Probe zu den Gesangsteilen der Bundesvereine anberaumt. Der nachmittag ist dem Weltgesang der Gastvereine gewidmet. Sodann wird ein Festzug veranstaltet, an den sich die Preisverteilung anschließt. Abends findet ein Bankett statt. Der darauf folgende Montag ist dem geselligen Feiern gewidmet. Morgens wird ein Ausflug nach dem Tannengrund und nach der Wolfschlucht unternommen. Der Nachmittag ist der Tanntanzveranstaltung auf dem Festplatz gewidmet. Die Vorbereitungen für das Fest sind beendet. Die Leitung des Festes liegt in den Händen des Bundespräsidenten J. G. Jost-Borsach-Stetten. Als Preisrichter werden die Herren Seminar-Musikdirektor Hugo Rahner-Ettlingen, Musikdirektor Fritz Neuert-Pforzheim und Redakteur Ernst Jäger-Zürich ihres Amtes waltend. Insgesamt werden an dem Feste 36 Bundesvereine mit 1189 Sängern und 30 Gastvereine mit 938 Sängern teilnehmen, sodas mit einem Massenbesuch in Kandern zu rechnen ist.

Wie macht du's nur, daß dein Salat stets schmeckt so fein — so delikat? — Schon mancher kam, um mich zu fragen, weil du's bist, will ich es dir sagen: Zwei schöne Köpfe nimm und puh sie, Befreie dann vom Wasser gut sie, Nach drauf ein Sößchen dir zurecht: 3 Äpfel Gel — es sei nicht schlecht — 1 Kofel Sling — Bengtenberg — Ein wenig Senf — des gleichen Werks, Ein Brischen Pfeffer, Pfefferpils Sals, Ein wenig Zwiebel — allenfalls Liebst du auch Schnittlauch, nimm ein Schübel, Kartoffel zerdrückt — ist auch nicht übel, Des Sonntags aber — ein halbes Ei, Recht fein gehakt, sei noch dabei, Dies Sößchen mische mit dem Salat, Dann schmeckt er — so fein — so delikat. 4748a

Rich. Genskenberg, Agl. Hof., Ettlingen a. Redar.

Le. Hannover, 27. Juni. (Privat.) Der Grand prix Frankreich über 1540 Kilometer wurde von Vouillot auf einem Peugeotwagen auf Continental Pneuamtik gewonnen.

Seit Jahren laut Attest des Oberhofmarschallantes in den Haushaltungen

Sr. Majestät des Kaisers

zahlreichen anderen Haushaltungen, militärischen Bekleidungskammern und vielen Privathaushaltungen ständig verwendet, zuverlässig wirkendes Mottenschutzmittel. Zu beziehen durch alle besseren Drogerien, Apotheken, Parfümerien in Flaschen à M. 1.25, 2.—, 3.50 und 6.—, Zerstäuber à M. 1.10 und 2.—.

Prospekte gratis und franko.

Man achte stets auf den Namen „Dr. Weinreich“.

Dr. Weinreich's Mottenäther

Alleiniger Fabrikant: Pharmakon G. m. b. H., Berlin SW 29

1124a

Felix Mottl

Eigentums-Sortiment

Nr. 123 Felix Mottl „Rheingold“, Kiste v. 50 St. M. 7.50

Würzige, milde Sumatra-Havanna Zigarre, weist alle Vorzüge einer wirkl. erstkl. 16 Zigarre auf.

Nr. 52 Felix Mottl „Brünhilde“, Kiste v. 50 St. M. 4.—

Leichte Sumatra-Zigarre mit würz. St. Felix-Einl., guter gleichmäßiger Brand.

Neu-Einführung.

Nr. 78 Felix Mottl „Fidello“, Kiste v. 50 St. M. 5.—

Volles Façon, hervorragende, mittelkräftige Sumatra-Havanna-Zigarre, bestech. Eigensch.

Nr. 109 Felix Mottl „Isolde“, Kiste v. 50 St. M. 6.—

Feine milde Qualität mit hellem Sumatra-Sandblatt und Vuelta-Havanna-Einlage, sehr zu empfehlen.

Ges. gesch. Nr. 156817.

Nr. 160 Felix Mottl „Venus“, Kiste v. 25 St. M. 7.50

Hervorragende Diner-Zigarre, Ersatz für Importen.

Nr. 146 Felix Mottl „Siegfried“, Kiste v. 50 St. M. 10.—

Diese Zig. besitzt ein ausges. Sumatra-Deck m. Hav.-Einl. u. ist sehr exquisit i. Bouquet.

Nr. 170 Felix Mottl „Carmen“, Kiste von 50 St. M. 20.—

Mittelkräft. Sumatra-Havanna-Zigarre, gr. Format mit gut. Brand u. hervorr. Qualität.

Nr. 150 Felix Mottl „Lohengrin“, Kiste v. 25 St. M. 6.25

Hochf. Zigarre mit vollem Havanna-Geschmack u. v. pikanter bestech. Qualität.

Nr. 100 Felix Mottl „Parsival“ Kiste von 25 St. M. 12.50

Vornehme Diner-Zigarre mit edler Sumatra-Havanna-Mischung, bester Import-Ersatz.

Felix Mottl
exquisite 5 Pf.-Zigarette.
Auf Originalkisten 5% Rabatt.
Von Mk. 20.— an franko Versand.

Postscheck-Konto No. 4592.
Telephon 765.

Karl Morlock, Zigarren-Versand, Karlsruhe, Kaiserstrasse 75, Karl-Friedrichstr. 26.

Habe meine Tätigkeit in vollem Umfang wieder aufgenommen.

10980 **Alb. Günzer, Dentist,**
Atelier für moderne Zahnheilkunde u. Zahnersatz,
Amalienstrasse 51, Ecke Hirschstraße.
Sprechstunden von 8—12 u. 2—7 Uhr. Sonntags von 9—12 Uhr.

ÖSTERREICHISCHER LLOYD, TRIEST

„Thalia“-Norwegen-Reisen

IX. „Zweite Norwegenreise“. Vom 16. Juli bis 9. Aug. (Hamburg, Odde, Loen, Merok, Rafsund, Tromsø, Hammerfest, Nordkap, Lynsen, Tromsø, Svartisen, Torgatten, Drontheim, Naes, Molde, Aalesund, Balholmen, Gudvangen, Bergen, Hamburg). Fahrpr. samt Verpflegung von Mk. 510.— an.



X. „Dritte Norwegenreise.“ Vom 12. bis 26. August. (Hamburg, Bergen, Gudvangen, Balholmen, Aalesund, Molde, Naes, Drontheim, Merok, Hellesylt, Oie, Loen, Bergen, Hamburg). Fahrpreis samt Verpflegung von Mk. 325.— an. 2627a.2.1

XI. „Bäder- u. Nordafrika-Reise.“ Vom 1. h. 29. Sept. (Hamburg, Amsterdam, Ryde auf Wight, Bayonne f. Biarritz, Arosa, Bay, Lissabon, Cadix, Tanger, Gibraltar, Algier, Tunis, Malta, Korfu, Triest). Fahrpr. samt Verpfl. von Mk. 550.— an.

Expeditverkehr Triest-Alexandrien, Karlsruhe-Alexandrien 88 Stunden Jed. Freitag ab Triest. Eilinie Triest-Shanghai, monatlich am 4. ab Triest. Prospekte, Auskünfte durch die Generalagentur: **München, Weinstraße 7.**
Vertreter in Karlsruhe: **C. Morlock, Karl-Friedrichstr. 26.**

Ein frischer Transport **Normänner Pferde** ist eingetroffen, wozu Kaufliebhaber einladen
Gebrüder Hartmann, Weingarten.
Telephon 11. Telephon 11.

Nagel-Pianos
Fabrikat 1. Ranges
gegründet 1828
in allen Preislagen empfiehlt
Allein-Vertreter für Karlsruhe:
Heinrich Müller, Pianolager,
Wilhelmstrasse 4a. 5497.6.4

Damen 921016
schon freudl. diese Aufn. bei erf. Bekannte. Fr. H. Hochmann, Albert Guppgr. 65, Amsterdam.
Kochherd
mit Stubföhrer und Wärmecofen billig zu verkaufen. 921984
Wass. Winterstr. 39, II., 18.

2 Bettstellen mit Matratze und Nachtschränke sowie eine Waschkommode und ein Sofa umgusselbar zu verkaufen. 921746
Su. erfragen in Mühlburg, Gardsstrasse 4, III., rechtis.
Gasherd, flammig, emailliert, mit Blech u. Tisch bill. zu verkf. Derrstr. 24, Stb. III.

Ein unverbindlicher Besuch der Ausstellungs-räume der **Hofmöbelfabrik J.L. Distelhorst** in Karlsruhe, Waldstr. 30/32 bietet einen Überblick über die ungewöhnlich reichhaltige Auswahl geschmackvoller **Wohnungs-Einrichtungen** in den verschiedensten Preislagen. Die Hofmöbelfabrik **J.L. Distelhorst** liefert auch einfache aber gediegene Möbel und leistet weitgehendste Garantie für erstklassige Arbeit.

Meinen Ausverkauf in Lederwaren

setze ich fort und bewillige auf sämtliche Artikel **20-80% Rabatt.** Besonders mache ich auf eine Partie **Faltenkoffer**



aufmerksam, die ich um jedes annehmbare Gebot abgebe. Gleichzeitig bringe ich mein großes Lager in Holz- und **Polster-Möbel und Linoleum** in empfehlende Erinnerung.

Fr. Guthörle Wwe.,
Kreuzstraße 26. 9644.6.3



Hervorragend billige Frottier - Wäsche Handtücher

aus weissem Kräuselstoff
Grösse 42/100 cm 48 S
Grösse 45/100 cm 68 S
Grösse 80/80 cm 95 S
Grösse 50/100 cm 1.30

Badetücher

aus weissem Kräuselstoff
Grösse 80/100 cm 1.50
Grösse 130/150 cm 2.05
Grösse 140/165 cm 2.40

Bade-Anzüge

für Damen
M 2.10 M 2.85 M 3.40
für Kinder
Länge 75 cm 85 cm 95 cm
M 1.70 M 1.80 M 1.90

Badehosen
für Herren und Knaben. 10698

W. Boländer
Kaiserstrasse 121.

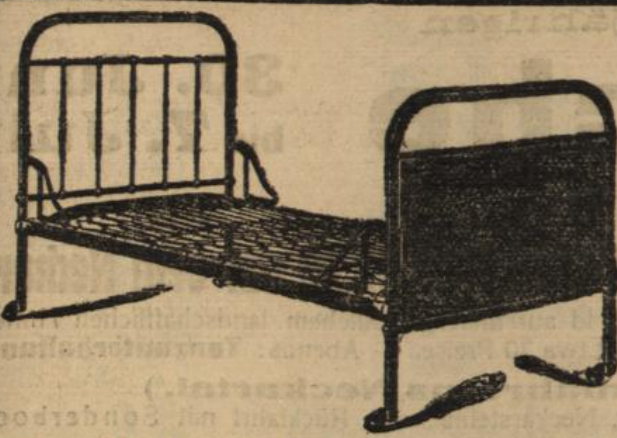
Kochherde

emailierte und schwarz lackierte erstklassige Fabrikate, empfiehlt in großer Auswahl und zu billigsten Preisen. 10643.2.2

L. J. Ettlinger,
Kronenstrasse 24.

Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

Sanf-Couvert mit Firmendruck werden rasch und billig angefertigt in der Druckerei der „Badischen Presse“.



Stahlrohr-Bettstellen

mit Patentmatratze, weiss lackiert von M 18.00 an

Eisen-Bettstellen für Erwachsene und Kinder von M 5.85 an

Matratzen:	Seegras	Reform	Kapok
	M 6.80 bis 16.50	12.75 bis 26.50	31.50 bis 52.00

Deckbetten:	graue Federn	weiße Federn	Daunen
	M 8.75 bis 17.50	17.50 bis 38.00	20.00 bis 39.00

Kissen:			
	M 3.25 bis 5.50	5.70 bis 10.50	

Auswahl unter einigen Hundert Modellen.

10699

Wilh. Boländer, Kaiserstraße 121.

Dies statt besonderer Anzeige. Todes-Anzeige.

Tiefgebeugt von namenlosem Schmerz machen wir die traurige Mitteilung, dass unsere liebe Mutter

Frau Amalie Droxler Ww.

geb. Willenbrand
gestern vormittag unerwartet rasch verschieden ist.
Um stille Teilnahme bitten:

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.
Karlsruhe, 27. Juni 1912. 10687

Die Beerdigung findet Samstag nachmittags 1/3 Uhr von der Friedhofskapelle aus statt. Trauerhaus: Kurvenstr. 4.

Wasserwerk Gutingen.

(Station der Bahn Karlsruhe-Nübladen). 10686

Die Gemeinde Gutingen vergibt im öffentlichen Angebotsverfahren die Arbeiten zur Herstellung eines Hochbehälters mit 140 cbm Nutzraum. Angebote sind verschlossen und mit der Aufschrift „Wasserleitung“ versehen bis längstens Donnerstag, den 11. Juli d. J., bis mittags 9 Uhr.

beim Bürgermeisteramt Gutingen einzureichen, wofür sich auch Angebote verzeichnen gegen postfreie Einreichung von 1 M. erhältlich sind. Zeichnungen liegen auf dem Rathaus auf. Die freie Wahl unter den Anbietenden bleibt vorbehalten.

Dr. Kuhn - Inspektion Karlsruhe.

Angenehmer Nebenverdienst.

Bedeutende Hamburger Zigarettenfirma sucht mit Herren, die gesondeten Bekanntheit haben, in Verbindung zu treten. Zigaretten von den billigsten bis zu den feinsten Qualitäten. Spezialität: Fehlfarben.

Sumatra - Havana unerreicht in Brand und Qualität
11/2 cm lang M. 6.20 pro 100 Stück

Ernst Lind Deert Jacobs Nf. - Hamburg 8
- Gegründet 1878 -

Feuerversicherung

Alte, bestgeführte deutsche Gesellschaft sucht für die Stadt Karlsruhe tüchtige Vertreter

zu engagieren. Söbe Proportionen, bei entsprechenden Leistungen Ueberweisung u. Inzasso oder Fixum. Für Offiziere a. D., Beamte, Kaufleute und Angestellte lohnender Nebenverdienst.

Offerten unter E. 2062 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Karlsruhe. 9910

Tüchtiger Fabrikarbeiter

der mit allen in einer Fabrik vorzunehmenden Arbeiten, sowie mit Dampfmaschinen u. elektrischer Beleuchtung vertraut ist, sucht seine Stelle zu verändern. Beste Zeugnisse stehen zu Diensten.

Gefl. Offerten sub W. 2339 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Karlsruhe. 10707.2.1

Große Lebens-, Volks-, Unfall- u. Haftpflicht-Versicherungsgesellschaft

sucht für den Bezirk Freiburg i. Br. einen durchaus tüchtigen Oberbeamten

Es wird auf einen routinierten Fachmann reflektiert, der sich auch zur Anstellung und Leitung von Berufsorganen eignet und der befähigt ist, das Geschäft in weitestgehender Weise weiter zu entwickeln. Die Stellung ist sehr gut dotiert, selbständig und außerordentlich einflussreich. Gefl. Bewerbungen, denen strengste Diskretion gewährleistet ist, werden erbet. unter H. 1467 F. an Haasenstein & Vogler, A.-G., Freiburg i. Br. 4807a

Wer diskontiert Accept v. Mk. 250.-

gegen Sicherheit? 4805a.3.1
Gefl. Offerten an W. N. O. 10 babuvollagernd Karlsruhe.

Zu kaufen gesucht ein Einfamilienhaus

mit Scheuer, Stall u. Garten in der Nähe von Karlsruhe, Müppur bevorzugt. Offerten unter Nr. 221298 an die Expedition der „Badischen Presse“ erbeten.

Altertümer suchen zu kaufen.

Sammle, Markgrafenstr. 22/23.

Zu verkaufen:

1 Glaschrank m. Schiebetüren
1 Badentisch mit Marmorplatte (Importierschrank)
1 Tür mit Spiegel. 221943

Karl L. Schweikert,
Karlsruhe i. B.,
Raijerstr. 199a, Ecke Waldstr.

Fahrrad, Freilauf, fast neu, billig zu verkaufen. 221972
Markgrafenstr. 16, 2. Stod.

Danksagung.

Für die überaus liebevolle, herzliche und zahlreiche Teilnahme an dem schweren Verluste unseres lieben, unvergesslichen Gatten, Vaters, Schwiegervaters, Bruders, Schwagers u. Onkels

Herrn Karl Walter Privatier

sagen wir auf diesem Wege unseren tiefgefühltesten innigsten Dank.

Vor allen Dingen danken wir Herrn Stadtpfarrer Rohde für die überaus trostreichen Worte am Krankenbett und an der Bahre, ferner dem Männergesangsverein Liedertafel-Frohsinn, der Karlsruher Turngemeinde und der Weststadtd-Gesellschaft für die besonderen Ehrungen des Entschlafenen. 10694

Karlsruhe, Rendsburg, Beuthen O.-S., im Juni 1912.

Magdalena Walter, geb. Martin.
Mina Henkel, geb. Walter.
Dipl.-Ing. Karl Walter, techn. Direktor.
Dipl.-Ing. Otto Henkel, Königl. Oberlehrer.

Danksagung.

Für die vielen Beweise inniger Teilnahme an dem schmerzlichen Verluste unseres lieben Gatten, Vaters, Schwiegervaters und Bruders, sprechen wir unseren herzlichsten Dank aus.

Im Namen der tieftrauernden Hinterbliebenen:
Frau J. Kunz Witwe,
Widw. u. Wwe.

Karlsruhe, den 26. Juni 1912. 10695

Einfamilienhaus in Durlach zu verkaufen.

In schönster Lage am Turmberg, enth. 7 Z., Bades., 2 Kamm., Waschl., gr. Obst- u. Gemüsegarten, zu verkauf., od. zu vermieten, durch

Büro Kornsand,
Karlsruhe i. B. 6.5

Landhaus

mit Garten zu verkaufen. 221414
Karlstr. 20, II. Stod.

Ober-Matratzen,
Gatin rot-rosa, à 11-12 M. zu verk. 221977
Körnerstr. 30, 4. St. r.

Grabmalkunst

ständige Ausstellung fertiger Denkmale nach Entwürfen ersten Künstlers.

Karl-Wilhelmstr. 51
Ausk.: Rupp & Moeller
Durlacher Allee 29.

Brandmalerei, Tarsomalerei, Samtglasbrand, Kerbschnitt, Metallplastik etc.

Gelegenheit zum Selbststudium reizvoller Geschenke aller Art. Illustrierter Prachtkatalog mit nahezu 4000 Abbildungen, zugleich wertvolles Lehrbuch für Liebhaber-Künstler, franko gegen 80 Pfg. in Marken. Bei Warenbezug Rückvergütung des Betrags

in Brennaparate (gelungener Geschenkartikel).

Fertige Wandsprüche:
— Massenauswahl —

Spanwaren. Malvorlagen.

Ernst Kirchenbauer,
Karlsruhe, Passage 9/11.

Schöne Fichtenlohrinde, Baustrangen

in allen Dimensionen und

Brennholz

hat dreifach so viel Brennwert als Schwarzwaldholz zu verkaufen. 4796a.6.1

Sägewerk u. Riffenfabrik
Schweizingen.

Das altrenommierte Gasthaus Strauß

in Söllingen (Amt Durlach), ist Familienverhältnisse wegen auf 1. Oktober oder auch früher an tüchtigen, kautionsfähigen Wirt zu veräußern. Auf dem Anwesen ruht das Realrecht und ist ein bedeutender Vorrat an Weinverbrauchs vorhanden. Näheres 10704

Brauerei Wilh. Fels,
Karlsruhe, Kriegstraße Nr. 148.

Achtung! Schreibwarenhandlung

(Schulbuchhandl.) in günstigster Lage (unmittelb. Nähe der Schulen) an tüchtigen Fachmann mit etw. flüss. Vermitteln unter ausgen. Bedingungen wegen hob. Alters des dars. Besitzers sofort zu veräußern. Eventl. könnte auch H.

Akzidenz-Buchdruckerei
mit verachteter werden. Gefl. Offerten unter Nr. 4797a an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten.

Tüchtige Haushälterin

zu kleiner Familie auf Land gesucht für sofort. Nähere Auskunft

Gändelstraße 28.

Tüchtiges Mädchen

das waschen, bügeln u. etw. Kochen kann, auf 1. Juli gesucht bei sehr gutem Lohn. Ausgang 2mal wöchentlich.

Ein Mädchen, weibl. Koch, kann, waschen, bügeln, per 1. Juli gesucht. 221978
Karlstr. 13, 2. Stod.

Auf 1. Juli wird ein kräftiges, nicht zu junges Mädchen für alle Hausarbeiten gesucht. Kochen nicht erforderlich. Näheres

Amalienstraße 28, im 3. Stod.

Junge, fleißiges Mädchen in H. Familie auf 1. Juli gesucht. 221949.2.1
Karlstr. 1a, IV.

Junge Mädchen für einige Stunden täglich für Hausarbeit gesucht. Eisenlohrstraße 32, IV.

Monatsfrau od. einfach. Mädchen in H. Familie per 1. Juli gesucht. Näb. Rheinstr. 5, part. 221954

Tüchtige, selbständige

Tafeln- und Rockarbeiterinnen für dauernde Arbeit gesucht. S. Mellert, Waldstraße 42.

Stellen-Gesuche.

Buffetfräulein sucht per sofort Stellung. 221967
Offert. u. M. E. postl. Durlach.

Suche Stelle

als Stütze der Hausfrau, am liebsten auf einem Hof od. Gut. Nähere Bedingungen sind zu erwünschen von Fr. Berta Siebert, Ebingerhof, Ebdingen bei Seibelsberg. 221960

Vermietungen.

Blumenstraße 3, 2. St., sind 2 unmobilierte, große, einander gegenüber liegende Zimmer vor der Glasüre, mit eigenem Klosett, für Bürozwecke sehr geeignet, sofort oder auf später zu vermieten. 221890

Karlstraße 88, part. ist eine schöne große Wohnung v. 4 Zimmern, Bad, Veranda, Manfard, Anteil an der Waschküche, Trockenpfeiler und Keller, auf 1. Okt. zu verm. zu erfr. (Wohnung) 221938
Näb. 2. Stod. 221938

Lahnstraße 19 ist eine schöne 3 Zimmerwohnung mit Balkon u. Veranda per 1. Okt. zu vermieten. Näheres portiere. 221939

Dendstraße 7 in guter Sonne, ist eine schöne 2 Zimmerwohnung, Küche, Manfard, Keller an kleine Familie zu vermieten. 221912.2.1

Dinterstraße 40 4 Zimm., 1 M., 3. Stod., auf 1. Okt. zu vermieten. Näheres dabeifst. 221937

Kurort Kappelwinden

In meinem neuerbauten Gasthof habe ich im 2. Stod eine schöne

4 Zimmerwohnung mit extra Glasabschluß, Waldwasserleitung, elektr. Licht, Telefon 189 Amt Bühl, sofort oder auch später zu vermieten. Nähe großer Waldungen, 2 Minuten von Station der Bahnhaltbahn entfernt. Preis mit Zubehör 350 M. Näheres bei 4722a.3.2

Leopold Doll, z. Lamm, Kappelwinden.
Ein möbl. Zimmer, auf dem Hof gehend, ist mit Pension an soliden Herrn billig zu vermieten. Näb. 221933.3.1
Amalienstr. 19, 1. Tr. h.

Amalienstraße 24, part., ist in best. händl. Haushalt mit möbliertes Zimmer mit Gaslicht und Badezimm., per 1. Juli zu vermieten. 221939

Schönenstraße 23, 3. St., in nächster Nähe des Stadtparkes, ist nett möbliertes Zimmer, mit od. ohne Pension, auf 1. Juli zu vermieten. 221704.4.2

Poststr. 12, Seitenbau, II. St., ist ein gut möbl. Zimmer auf sofort od. 1. Juli zu verm. 221563

Miet-Gesuche.

Kleine Beamtenfamilie sucht auf 1. Oktober eine 3- oder 4 Zimmerwohnung zu mieten. Südwestlich bevorzugt. Off. an Herrn Weber, z. Brauwerkstraße 12, Durlach richten. 221963.2.1

4- oder 5 Zimmerwohnung wird für hierher verlegten Beamten zum 1. Oktober gesucht. Off. mit Preis um 221920 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Möbl. Zimmer mit Küchenbenutzung, ohne Frühstück, ohne Bedienung, bei alleiniger Frau gesucht. Möbel können teilweise gestellt werden. Off. mit Preisangabe um Nr. 221973 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Junge Beamter sucht gut möbliertes Zimmer
einst. mit Pension. Sofortige Offerten mit Preisangabe unter Nr. 4799a an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten.

Die wichtigsten Veranstaltungen der diesjährigen

Heidelberger Woche

30. Juni bis 7. Juli

Sonntag, 30. Juni: Anlässlich der Tagung des Zentral-Ausschusses für Volks- u. Jugendspiele: Sportliche Wettkämpfe der Turnerschaft, Sportvereine und des Militärs.
 Vorm. 11 1/2 Uhr: **Kammermusik-Konzert** (Münch. Quartett) im Harmoniesaal
 abends 9 1/2 Uhr: **Schloßbeleuchtung**, gegeb. v. der Stadtverwaltung.

Montag, 1. Juli: **Sportliche Veranstaltungen** obigen Kongresses: Übungen der Pfadfinder, Wandervogel etc.

Dienstag, 2. Juli: **Abendfest im vereinigten Stadt- und Neptungarten** *)
 Grosse Illumination. — Zwei Musikkapellen.

Mittwoch, 3. Juli: **Gesellschaftsausflug nach Speyer a. Rh.** *)
 Sonderzug. — Unter sachkundiger Führung durch Dom, Protostationskirche, Pfälzisches Museum.

Donnerstag, 4. Juli: abends 5 1/2 Uhr:

Blumenboot-Korso auf dem Neckar *)
 Herrliches Bild auf unvergleichlichem landschaftlichen Hintergrunde. — Etwa 30 Preise. — Abends: **Tanzunterhaltung.**

Freitag, 5. Juli:

Burgenfahrt ins Neckartal. *)
 Hirschhorn, Neckarsteinach. — Rückfahrt mit Sonderboot.

Samstag, 6. Juli: abends 8 1/2 Uhr:

Abendfest im Heidelberger Schloßgarten *)
 Die selten gesehene Beleuchtung der Ostfassade des Schloßes, des gesprengten Turmes, der Hirschgrötte.

Sonntag, 7. Juli: vormittags 11 Uhr in der Peterskirche:

Bach-Kantaten unt. Leitg. des Generalmusikdirektors Prof. Dr. Wolfrum. Abds.: **Schloßbeleuchtung.**

Zu den mit *) bezeichneten Veranstaltungen werden Eintrittskarten-Hefte für zus. 7.— ausgegeben.

In den »Städtischen Sammlungen«, Hauptstr. 97: **Sonder-Ausstellung von Frankenthaler Porzellan** aus Heidelberger Privatbesitz. (Bis 1. Sept.)

Ausführliches Programm unentgeltlich durch die **Hotels** und das **Städtische Verkehrs-Bureau.**

Verein zur Förderung des Fremden-Verkehrs (E. V.)

Zu der am **Sonntag, den 30. Juni** stattfindenden feierlichen Eröffnung der

Füllhalle der Heiligenquelle

in **Hildrizhausen, Oberamt Herrenberg (Würtbg.)** ladet ergebenst ein

Der Besitzer: **A. Volz,**
 Karlsruhe — Hildrizhausen.

10685

Telephon 45. **Lautenbach (Nenttal).** Telephon 45.

Gasthof „Zum Schwanen“.

Affentouristischer Gasthof mit Badeinrichtung, umgeben mit schönem, schattigen Garten, in schönster Lage des Nenttals, in der Nähe des Bades, vorzügliche Küche, Porzellan. Offene reine Weine und la Nenttbier. Pension nach Uebereinkunft. Touristen bestens empfohlen. (3000a) Zu freundl. Besuch ladet hoff. ein Baptist Sester.

Luftkurort Bühlertal. Gasthof zum „Grünen Baum“

empfehlte seine großen Säle, Gartenwirtschaft mit gedeckter Kegelbahn, la. helles Bier, Münchner Spatenbräu; reine Weine, kalte und warme Speisen zu jeder Tageszeit. — Schöne Fremdenzimmer mit und ohne Pension. 4802a.61 **L. Huber.**

Für Kurgäste!

Wächte mein in schönster Lage von **Schneidematt**, nächst dem Balde gelegenes, gut eingerichtetes, neu erbautes Pensionshaus in Empfehlung bringen. **Voller Pensionspreis 3/4—4/5 Mk. pro Tag.** Juni und September billiger. Zu jeder Auskunft ist gerne bereit der **Wirt Karl Klemm,** Post- oder Rehabilitation Säulen—Raitbad.

Zell am Harmersbach

Kinzigtal, bad. Schwarzwald. Hervorragend schöne gesch. Lage. Tannenhochwald bis zur Stadt. Angen. ruhiger Sommeraufenth. Vorzugl. Hotels u. Gasthöfe. Pensionspreis 4 M. Auskunft u. Prosp. d. den Verkehrsverein. 4725a

Dobel Höhenluftkurort

im Württ. Schwarzwald zwischen Tübingen u. Baden-Baden, 720 m ü. d. Meer. Schöne, ruhige Lage inmitten herrl. Tannenwald. Besonders geeignet für Herz- u. Lungenschwäche, Schilddrüsenerkrankungen, Bluthochdruck, Kurat. Seelenl. Nerven. Günstige. Bahnr. Privatwohnungen. Ersparte durch das Schutthighaus mit.

Wildbad

Warme Heilquellen

seit Jahrhunderten bewährt gegen Rheumatismus, Gicht u. dergl. Dampf-, Heißluft- und Kohlensäure Bäder, schwed. Heilgymnastik, neues Badium-Inhalatorium, Schwimmbäder, Luftkuren. Berühmte Enzpromenade. Neues Kurhaus. Bergbahn zum Sommerberg (730 m) mit herrl. Tannenwäldern, Kurkapelle, Theater, Fischerel. Prosp. d. d. Kgl. Badverwaltung.

Ostseebad Heiligendamm

Das norddeutsche Capri.

Aeltestes, vornehmstes Ostseebad. Herrlicher Hochbuchenwald bis ans Meer. Einzelzimmer im Kurhaus. Grand-Hotel, Berg „Hohenzollern“, 12 Villen zum Alleinbewohnen direkt am Strande. Pfeil-Boomer, Tennis-Tourneur, Büchsen-, Pistolen- und Taubenschüssen u. Tourneure. **Neuerungen:** Vollständige Renovierung der Hotels, Verlängerung der Anlegebrücke bis auf 230 m. Bühnenbau für Strandgewinnung. Eine 400 qm grosse Terrasse im neu eingerichteten und in eigener Verwaltung befindlichen Waldrestaurant. Kanalisation. Süßwasserleitung. Elektrische Beleuchtung. Vor- u. Nachsaison ermäßigte Preise. Neue erstklassige Leitung. 3123a

Heinr. Böckenhauer
 Eigentümer des Savoy- u. Phönix-Hotel in Hamburg.

Hotel Wagner, Lurem

Beim Bahnhof und Engl. Garten. Modernster Comfort. Fließendes Wasser, kalt und warm, in allen Zimmern. Civile Preise. **C. WAGNER, Eigentümer**

Ladis

Post- u. Station Lanneck. Entzückender Alpenluftkurort, alpenom. Schwefelbad. Windgesch., mild. Renoviert, gemütl. trol. Haus m. Veranden, herrl. Spaziergänge, Ladisee. Pension von 4.70 ab. Prospe. frei d. Kurverwaltung. 3423a.20.14

Verband Deutscher Handlungsgehilfen zu Leipzig.
 Kreisverein Karlsruhe
 Geschäftsstelle: Kaiserstr. 247, Eckladen
 Vereinslokal: Prinz Karl, Ecke Zirkel u. Lammstr.
 Vereinsabend: Jed. Freitag abend 9 Uhr
 Monatsversammlung: jeden 1. Freitag im Monat.
 Der Vorstand.

Badisch Rheinfelden

Kur- und Solbad „Hotel Bellevue“

in schöner, freier Lage. Angenehm. Aufenthalt. Pension von 4.— an. Bitte 11. Prospekt verlangen. 4725a

Bingen a. Rh.

Gasthaus zum „Rheinischen Hof“ hält sich den Touristen best. empföhl. **Otto Eisler** aus Rotenfels, B19713.5.3 früh. Küchenchef.

Plankuch & Co

Salat-Öl

1 Liter 90 Pf. von 90 Pf. an.

Plankuch & Co G.m.b.H. in den bekannten Verkaufsstellen.

Sommer

Wachsen vollständig befeuchtet durch Obermeiers Verba-Seife. Dies befähigt n. Weidenhof, C. Weiler, indenter schreibt: Mit Ihrer Verba-Seife war ich sehr zufrieden. Ich hatte immer Sommerproben im Gesicht, die durch die Verba-Seife vollständig beseitigt sind. **Medizin. Verba-Seife** 1 Stück 50 Pf., 30% rücker, 10 Pf. 1.— zu hab. in all. Apoth., Drog., Parfüm.

Zur Beseitigung von Gesicht- u. Körperhaaren

Damenbart

ist tatsächlich das beste Mittel „Sabito“ weil es die Haare sofort schmerzlos radikal mit Wurzel entfernt, so dass das Wachsen dieser Haare unmöglich wird. Keine Hautreizung und unfehlbar sicher wirkend. Garantie absolut unschädlich, sicherer Erfolg. Preis 3.50 M. Frisier- u. Kosmetik-Parfüm- u. Versanddiskret gegen Nachn. od. Voreinsand. (auch Briefen). Niederlage in Karlsruhe: **W. Schmidt, Friseur, Herrenstraße 17, Seite Schloßplatz.** Telefon 1583. 9400

100 Mark

zu leihen gesucht. Badische Rückzahlung und hoher Zins. Offerten unter Nr. 321927 an die Erheb. der „Bad. Presse“ erb.

BENZ

AUTOMOBILE

Tourenwagen, Stadtwagen, Kleine Wagen, Motordroschken, Lastfahrzeuge, Omnibusse, Feuerwehr- u. Specialfahrzeuge.

MOTOREN

Gas-Benzin-Benzol-Rohöl-(Diesel) u. Petroleum-Motoren, Sauggasanlagen für Anthracit, Braunkohlenbriketts, Holzkohlen u. Torf, fahrbare Motoren mit Baummaschinen, Bandsägen etc. Dieselmotoren für Teeröl-Betrieb. Direkt umsteuerbare Diesel-Schiffsmaschinen. Patent Hesselman

BENZ & Co. RHEINISCHE AUTOMOBIL- u. MOTOREN-FABRIK AKTIENGESELLSCHAFT **MANNHEIM**
 Vertretung: **Schoemperlen & Gast, Karlsruhe i. B.**

Mein Haar fast verloren!

Jahrelang litt ich unter schrecklicher Schuppenbildung, verbunden mit unerträglichem Juckreiz, ich getraute mich fast nichts mehr hin, weil mir die Schuppen wie Mehl aus dem Haar schneit und dabei verlor ich in kaum einem Jahre mehr als die Hälfte meines schönen Haars! Es dürfte kaum ein Haarmittel existieren, das ich nicht in meiner Verzweiflung probiert habe, ich habe eine Unmenge Geld dafür ausgegeben, jedoch alles war vergebens, nichts half! Durch Zufall erfuhr ich ein Rezept, das von einem ersten Haarbesitzerin stammt und das einem bekannten Herrn, der daran war, vollständig laßlos zu werden, das Haar gerettet hatte. Ich ließ mir das Mittel anfertigen, muß aber gestehen, daß ich außerordentlich skeptisch an die Verwendung ging, weil ich selbst nicht mehr auf Hilfe hoffte. Meine Ueberrauschung werden Sie sich vorstellen können, als ich nach dreitägigem Gebrauch einen Erfolg sah, wie ich mir ihn hätte träumen lassen. Meine Schuppen waren wie weggeblasen, das Jucken verschwand; sonst sah es beim Prüftieren in meiner Umgebung aus, als ob ich Juckreiz hätte, jetzt habe ich kaum ein paar Schuppen im Kopfe, sonst ging ein ganzer Busch mehr kurzer Haare, jetzt kaum ein paar aus. Ich war bereit übertraut, daß ich den Erfolg fast selbst nicht glauben wollte und meinen Bekannten das Mittel zu verschaffen gab, die aber ohne Ausnahme dasselbe Resultat erzielten! Und bis heute hält der Erfolg unverändert an, mein Haar entwickelt sich wieder zur früheren Fülle und hat ein ganz anderes Aussehen erhalten, früher brüchig und spröde, ist es jetzt weich und biegsam!

Das Mittel ist eine vollständig neue Entdeckung und hat mit anderen Mitteln, die meist mit einer Hienereklame angeboten werden, nichts gemeinlich. Wenn Sie das Mittel kennen lernen wollen, schreiben Sie mir eine Postkarte mit Ihrer genauen Adresse, ich lasse Ihnen dann sofort eine genaue Beschreibung und eine große Probe vollständig kostenlos zugehen, nur wollen Sie mir bitte sofort schreiben, da ich nicht weiß, ob ich bei der kolossalen Nachfrage in Zukunft noch das Muster gratis geben kann. Adressieren Sie bitte Ihre Postkarte (nicht Brief, auch weder Geld noch Marken beifügen) an **Frl. Gene Hertsch, Niederderwis, Titian No. 1757.** 3604a

Sie fahren gut

wenn Sie zum Putzen Ihres Schutzes nur **Dr. Gentner's Schuhcreme** verwenden. Im Moment halt baren Hochglanz. Alleiniger Fabrikant auch des süßigen Metallputzmittels **„Gentol“** **Carl Gentner Göppingen.**

Kind

14 Tage alt, wird in gute und liebevolle Pflege gegeben. Zu erfragen 321946 Schützenstr. 64, Bordsb., 2. St.

Weißer Emailherd

fast neu, sowie Badhaube und Handtuchhalter billig zu verkaufen. 321935 **Seminarstraße 3.**

Sagein Sagaus

werden Tausende für Melame angegeben! (Der Vertreter D. G. M.) erbringt viel durch Kauf neuer Erfindung, hohes Einkommen, ganz od. licenzm. abzugeben. 4681a **G. A. Kuhnle, Illm a. D.**

Reelle Heirat!

Geb. Frl., v. angen. Neuz., 30 J. alt, ev., sehr tücht. i. Hausw. u. 10000 M. Verm., ip. mehr wünschtl. m. Beam. zwecks Heirat in Verb. zu treten. Gefl. Off. unter Nr. 321941 an die Exped. des „Bad. Beele“ erb. Anonym amnest. Distret. anzucliert.

Intelligentes Fräulein

mannswaite, 23 J. alt, häusl., 250000 M. Verbrüderung, wünschtl. baldige Heirat m. ein. tücht. u. verm. Mann. Eintr. u. Verh. hoch. Anträge unt. E. F. 23 C. Hauptpost. Str. Distr. gegen anonym indirekt verbeten. 4725a

Betriebs

Kapital

erhalten Firmen aller Branchen durch Acceptanztausch reich u. frei. Offerte unter M. C. 6986 Rudolf Mosse, München. 4700a